

2002 Südbadischer Meister Schüler C Doppel Jonas Binninger

Bericht von der Südbadischen Einzelmeisterschaft Jugend und Schüler am 23.11.2002 in Salem

Bei den Bezirksmeisterschaften in Pfullendorf zwei Wochen zuvor hatte sich Jonas Binninger durch seinen zweiten Platz als einziger des Vereins für die südbadischen Meisterschaften qualifiziert. Er startete in der Klasse "Schüler C". Aus dem Bezirk Bodensee hatten sich in dieser Klasse außerdem noch Alexander Hudoteplov vom TV Jestetten als Bezirksmeister und die beiden Diwersy-Zwillinge vom TSV Mimmenhausen qualifiziert.

Jonas sollte zusammen mit Alexander Doppel spielen. Beide kannten sich nur vom Bezirksmeisterschafts-Finale und hatten noch nie zusammen Doppel gespielt. Es war klar, dass Alexander der bessere Spieler war. Neben dem Bezirksmeistertitel hatte Alexander auch schon einen vierten Platz bei der Südbadischen Endrangliste Schüler C vom Mai 2002 vorzuweisen. Für Jonas war die Südbadische Meisterschaft überhaupt erst das zweite Turnier. Somit rechneten wir uns für das Einzel nicht viele Chancen aus. Im Doppel hofften wir, unter die ersten 4 zu kommen, wenn sich Jonas und Alexander gut verstehen würden.

An den Meisterschaften Schüler C nahmen die besten 24 Tischtennispieler aus Südbaden im Alter bis zu 10 Jahren teil. 3 Teilnehmer hatten sich wegen Krankheit abgemeldet. Somit bestand das Feld aus 21 Teilnehmern. Es wurde in 6 Gruppen zu jeweils 3 bis 4 Teilnehmern aufgeteilt. Jonas traf dabei auf Steven Schmelzer (GTM Rheinmünster, Bezirksmeister Rastatt-Baden-Baden), Hannes Boldt (TTG Ulm, Ortenau, Fünfter der Südbadischen Endrangliste vom Mai 2002) und Andreas Spat (TTC Schonach, Dritter der Bezirksmeisterschaft Schwarzwald).

Um 9 Uhr morgens kamen wir in Salem an. Ich musste allein mit meinem Sohn anreisen, da sich kein fachkundiger Betreuer aus der Tischtennisabteilung gefunden hatte. Das waren natürlich nicht die besten Voraussetzungen für ein gutes Turnierergebnis, denn als Nicht-Tischtennispieler hatte ich wenig Ahnung von der ganzen Sache. Gleich bei der Ankunft trafen wir auf die ebenfalls nur aus 2 Personen bestehende Jestettener Delegation (Frank Henninger war mit Alexander gekommen). Das Turnier war vom TSV Mimmenhausen sehr gut vorbereitet worden. Jeder Spieler erhielt eine Rückennummer und ein Programmheft, aus dem man die Spieltermine ersehen konnte. Jonas und Alexander spielten sich nach der Ankunft gleich zusammen ein, mussten dann aber bis 11.15 Uhr auf das erste Spiel warten.

Im ersten Gruppenspiel gegen Steven Schmelzer galt es erst einmal, die große Aufregung zu überwinden. Das gelang nur zum Teil. Deshalb war die 1:3-Niederlage nicht zu vermeiden. Jonas konnte dann aber in den weiteren Gruppenspielen Hannes Boldt und Andreas Spat jeweils mit 3:0 besiegen und zog somit als Gruppenzweiter in die Finalrunde ein. Da zwischen den Einzelspielen immer eine Pause von 75 Minuten lag, war das letzte Gruppenspiel erst kurz vor 15.00 Uhr beendet.

In der Zeit zwischen 12 und 15 Uhr freundeten sich Jonas und Alexander immer mehr an und besprachen ihre Strategie bei den Doppelspielen. Zum Einspielen hatten sie zwischen den Einzeln viel Gelegenheit, unter anderem gegen die Schüler-A-Bezirksmeister Steinebach/Karrer vom SV Allensbach. Jonas nach einiger Zeit: "Im Endspiel in Pfullendorf hat mich Alexander noch klar besiegt, aber jetzt ist er mein Freund."

Punkt 15 Uhr starteten die Doppelspiele. Da nur 10 Doppel gebildet werden konnten, mussten in der ersten Runde nur 2 Begegnungen ausgetragen werden. Die gesetzten Paare erhielten Freilose. Alexander und Jonas als relativ unbekanntes Doppel mussten jedoch hier schon antreten, und zwar gegen Aaron Kawka (TTF Rastatt) und Paul Schindler (TTC Köndringen). Relativ problemlos siegten sie 3:0.

Danach ging es fast ohne Pause gleich weiter. Gegner war das als Nummer 1 gesetzte Doppel Leonhardt Appel (FT 1844 Freiburg) / Michel Pichler (BW Wiehre Freiburg). Pichler hatte bei der Südbadischen Endrangliste Schüler C im Mai Platz 1 belegt, Appel Platz 2. Appel/Pichler hatten den Vorteil, dass sie beim Achtelfinale pausieren konnten. Es wurde gleich beim Einspielen klar, dass dieses Spiel nicht so einfach wie das vorhergehende werden würde. Doch dank der starken Vorhand von Alexander, der guten Abwehrarbeit von Jonas und den Tipps des Jestettener Betreuers gelang es Jonas und Alexander, alle 3 Sätze knapp zu gewinnen.

Zur Freude über das Weiterkommen blieb jedoch keine Zeit. Die nächsten schweren Gegner standen mit Roman Benzel (TTC Langenwinkel) und Kevin Huber (TTC Renchen) schon bereit. Immerhin hatten Huber und Benzel die Plätze 1 und 2 der Bezirksmeisterschaft Ortenau belegt. Das Spiel war schwer, aber am Ende siegten Jonas und Alexander mit 3:1. Somit war der Einzug ins Finale geschafft und die Freude bei Jonas und Alexander natürlich groß.

Die Turnierplanung ließ auch jetzt keine Pause mehr für Jonas zu. Als Gruppenzweiter musste er gleich anschließend sein Achtelfinalspiel im Einzel bestreiten. Gegner war der gerade zuvor im Doppel bezwungene Roman Benzel. Jonas konnte sich bei diesem Spiel nach den gerade überstandenen Strapazen und in der Vorfreude auf das Doppel-Endspiel nicht gut konzentrieren. Er verlor alle drei Sätze und war damit ausgeschieden. Immerhin: Der erreichte neunte Platz war mehr als ursprünglich erwartet. Roman Benzel belegte später Platz 3 im Einzel.

Alexander hatte aufgrund seiner überragenden Gruppenspiele für das Einzel-Achtefinale Freilos erhalten. Nachdem Jonas nun ausgeschieden war, konnten wir die Zeit nutzen und Alexander anfeuern. Tatsächlich schaffte es Alexander, das Viertelfinale zu gewinnen. Im Halbfinale war dann jedoch auch für ihn gegen den späteren südbadischen Meister Kevin Huber Endstation. Alexander war natürlich enttäuscht. Dummerweise musste nun auch noch der Jestettener Betreuer nach Hause fahren, da er am Abend als Spielführer der ersten Mannschaft selbst an die Platte musste.

In der kurzen Pause nach dem Einzel-Halbfinale schauten wir uns schon mal die zwischenzeitlich aufgestellten Pokale an. Der kleine Pokal für den dritten Platz im Einzel war Alexander schon sicher. Bei den Pokalen für das Schüler-C-Doppel gehörten uns nun sicher die beiden Pokale für den zweiten Platz. Vielleicht könnte es ja gelingen, die beiden großen Pokale für den ersten Platz zu holen. Beim Anschauen der Pokale bekamen beide Jungs leuchtende Augen. Die Spannung auf das bevorstehende Finale stieg.

Kurz nach 18 Uhr verkündete der Hallensprecher, dass nun das Training an den freien Tischen eingestellt werden sollte und alle außer den Finalspielern und deren Betreuer sich auf die Zuschauerränge setzen sollten. An 4 Tischen wurden nun parallel die Doppel-Finalspele (Schüler A, Schüler C, Schülerinnen A, Schülerinnen C) angesagt. Gegner von Jonas und Alexander war das Doppel aus dem Bezirk Rastatt-Baden-Baden: Steven Schmelzer (GTM Rheinmünster) und Felix Franke (TTC Iffezheim). Die Niederlage gegen Steven im ersten Einzel war Jonas noch gut in Erinnerung. Gleich ging es mit dem Einspielen los. Jonas und Alexander waren vorsichtig. Die Gegner erschienen sehr schwer zu schlagen. Außerdem hatten sie beide noch einen Betreuer, der ihnen Tipps geben konnte.

Der erste Satz lief überraschend gut. Jonas und Alexander siegten mit 11:5. Die Zusammenarbeit zwischen Jonas und Alexander hatte viel besser geklappt als die zwischen Steven und Felix. Gegen die starke Vorhand von Alexander und die angeschnittenen Angaben von Jonas waren die Gegner machtlos. Nach dem ersten Spiel erklärte die Betreuerin von Steven, wie er die Angaben von Jonas annehmen sollte. Jonas und Alexander hatten nun keinen fachkundigen Betreuer und hörten deshalb diesem Gespräch zu. Im nächsten Satz wußte also Jonas, dass er eine andere Angabe bringen musste. Somit war auch dieser Satz gerettet: 11:5. Der Bezirkslehrwart Herr Ehinger hatte in diesem zweiten Satz zugeschaut und gab Jonas und Alexander noch ein paar kurze Tipps. Aber das war wohl kaum mehr nötig. Die Gegner waren inzwischen schon so demoralisiert, dass Jonas und Alexander den dritten Satz noch klarer mit 11:4 gewannen.

Nun war natürlich der Jubel groß. Südbadischer Meister! Wir konnten uns anschließend in Ruhe auf die Zuschauerränge setzen und den spannenden Einzelfinalspielen zusehen. Man bekommt ja auch nicht jeden Tag Gelegenheit, bei den Schülern solche sehenswerte Spiele wie das Endspiel Schüler A Jonas Becker gegen Simon Henkel zu sehen.

Nach Abschluss der Einzelspiele war die Siegerehrung angesagt. Der Hallensprecher Herr Ehinger brachte seine Freude zum Ausdruck, dass dieses Jahr ausnahmsweise auch einmal der Bezirk Bodensee einen Meistertitel stellen konnte. Jonas und Alexander durften ganz oben auf dem Treppchen stehen und den großen Pokal, die Urkunde und die Glückwünsche der Tischtennisfunktionäre und des Salemer Bürgermeisters in Empfang nehmen. Alexander durfte nachher noch einmal aufs Treppchen steigen, als die Sieger im Schüler C Einzel geehrt wurden.

Inzwischen war es schon kurz vor 20 Uhr. Da wir dem Betreuer des TV Jestetten angeboten hatten, Alexander nach Hause zu fahren, wir aber keine Ausweise dabei hatten, machten wir uns zunächst auf den Weg zur Fähre nach Meersburg. Bei der Auffahrt auf die Fähre fiel uns wieder der spaßig gemeinte Spruch von Jonas' Trainer Rolf Vogt ein, Jonas könne gleich in Meersburg bleiben, wenn er keinen Pokal mitbringt. Nun hatten wir zwei Südbadische Meister und 3 Pokale auf der Fähre! Natürlich konnten wir dort der Versuchung nicht widerstehen, uns ins Bistro zu setzen und auf den errungenen Erfolg anzustoßen. Kurz vor 21 Uhr war dann Jonas zu Hause und kurz nach 22 Uhr hatten wir auch den Wohnort von Alexander erreicht. Nach so einem anstrengenden und ereignisreichen Tag haben die beiden Jungs sicher besonders gut geschlafen.

Peter Binninger

Die Ergebnisse der Meisterschaft:

Jungen Einzel

1. Patrick Huber
2. Jonas Becker (beide DJK Offenburg)
3. Dominik Gehring (ESV Weil) und Marian Pudimat (TTC Schönenbach)

Jungen Doppel

1. Stefan Lamm/Marian Pudimat (TTC Schönenbach)
2. Patrick Huber/Pascal Käshammer (DJK Offenburg)
3. Dominik Gehring/Christian Switajski (ESV Weil/TTC Lörrach) und Daniel Elble/Pascal Meier (TTC Langhurst)

Schüler A Einzel

1. Simon Henkel (TTF Rastatt)
2. Jonas Becker (DJK Offenburg)
3. Benjamin Müssig (TTF Rastatt) und Christian Fischer (TTC Emmendingen)

Schüler A Doppel

1. Jonas Becker/Tobias Huber (DJK Offenburg)
2. Dennis Krieger/Johannes Röderer (TTC Willstätt/DJK Oberschopfheim)
3. Patrick Pfistner/Patrick Urbanek (SV Ottenau/Rastatter TTC) und Matthias Langer/Christian Switajski (TV Brombach/TTC Lörrach)

Schüler B Einzel

1. Stefan Weißer (TTC Furtwangen)
2. Tobias Kern (TV Heitersheim)
3. Lukas Hertrich (TTC Karsau) und Jakob Loth (FT 1844 Freiburg)

Schüler B Doppel

1. Jonas Malutzki/Stefan Weißer (DJK Oberschopfheim/TTC Furtwangen)
2. Yannick Henkel/Patrick Pfistner (TTF Rastatt/SV Ottenau)
3. Tobias Kern/Jakob Loth (TV Heitersheim/FT 1844 Freiburg) und Steffen Braun/Michel Pichler (TTC Emmendingen/Wiehre Freiburg)

Schüler C Einzel

1. Kevin Huber (TTC Renchen)
2. Leonhardt Appel (FT 1844 Freiburg)
3. Alexander Hudoteplov (TV Jestetten) und Roman Benzel (TTC Langenwinkel)

Schüler C Doppel

1. Jonas Binninger/Alexander Hudoteplov (FC Wollmatingen/TV Jestetten)
2. Felix Franke/Steven Schmelzer (TTC Iffezheim/GTM Rheinmünster)
3. Roman Benzel/Kevin Huber (TTC Langenwinkel/TTC Renchen) und Simon Götschi/Andreas Spath (TSV Kandern/TTC Schonach)

Mädchen Einzel

1. Simone Börsig (DJK Offenburg)
2. Stefanie Koch (TuS Rammersweier)
3. Janine Ebner (ESV Weil) und Julia Seiler (GTM Rheinmünster)

Mädchen Doppel

1. Stefanie Koch/Julia Seiler (TuS Rammersweier)/GTM Rheinmünster)
2. Janine Ebner/Kathrin Walter (ESV Weil/TTC Willstätt)

3. Anna Katzelnik/Hanna Wagner (Wiehre Freiburg) und Simone Börsig/Nadine Dürrse (DJK Offenburg/TTC Altdorf)

Schülerinnen A Einzel

1. Christine Koch
2. Elisabeth Bittner (beide TTC Willstätt)
3. Marion Schäfer (TTC Iffezheim) und Heike Malutzki (DJK Oberschopfheim)

Schülerinnen A Doppel

1. Elisabeth Bittner/Christine Koch (TTC Willstätt)
2. Heike Malutzki/Sabrina Walter (DJK Oberschopfheim/TTC Willstätt)
3. Annika Schätzle/Anna-Lena Schwarz (TTC Schönenbach/TV Grüningen) Marion Schäfer/Mona Späth (TTC Iffezheim/TTC Rastatt)

Schülerinnen B Einzel

1. Christine Koch
2. Elisabeth Bittner (beide TTC Willstätt)
3. Julia Röderer (DJK Oberschopfheim) und Katharina Huber (TTC Willstätt)

Schülerinnen B Doppel

1. Elisabeth Bittner/Christine Koch (TTC Willstätt)
2. Katharina Huber/Julia Röderer (TTC Willstätt/DJK Oberschopfheim)
3. Rebecca Bruder/Franziska Lauble (TTC Ringsheim/TTC Steinach) und Melanie Hug/Isabelle Birkmann (TTC Ringsheim/TTC Langhurst)

Schülerinnen C Einzel

1. Laura Benkarth (FSC Biengen)
2. Melanie Hug (TTC Ringsheim)
3. Lisa Basler (TTC Blumberg) und Birgit Kirner (TTC Emmendingen)

Schülerinnen C Doppel

1. Lisa Basler/Louisa Klausmann (TTC Blumberg/TTC Schönenbach)
2. Julia Ette/Melanie Hug (TTC Altdorf/TTC Ringsheim)
3. Venice Kaiser/Birgit Kirner (TTC Rastatt/TTC Emmendingen) und Lena Andréé/Anna Deschner (SV Weitenung/TTC Iffezheim)

Noch ein Nachtrag, 10 Jahre später von Peter Binninger geschrieben:

Für mich als Vater von Jonas, der damals keine Ahnung vom Tischtennis hatte, war das Turnier in Salem der Ansporn, mich mehr mit der Materie zu beschäftigen. 10 Jahre später kann ich nun bereits auf einige erfolgreiche Jahre als Tischtennis-Funktionär zurückschauen. Und der damalige Lehrwart Gerold Ehinger, der meinen Sohn im Endspiel betreute, ist heute unser Bezirksvorsitzender.

2003 Verabschiedung von Jugendtrainer Rolf Vogt

Ein Trainer nimmt seinen Hut

Südkurier vom 20.2.2003

Eine Pizzeria in Konstanz, am Tisch ein 77-jähriger Mann und zehn Jungs im Alter zwischen 9 und 15 Jahren. Lädt da ein Großvater seine Enkel zum Pizzessen ein? Weit gefehlt: Die Jugendlichen und Schüler der Tischtennisabteilung des FC Wollmatingen verabschiedeten ihren Trainer Rolf Vogt (Bild). Vogt hatte über zwölf Jahre lang die Tischtennisjugend des FC Wollmatingen betreut. Aus Gesundheitsgründen musste er diese Aufgabe nun aufgeben.

Der in Konstanz aufgewachsene Rolf Vogt war in seiner Jugend ein vielseitiger Sportler und hervorragender Wasserballspieler. Er trat nach dem Krieg in die Dienste des Auswärtigen Amtes und verbrachte viele Jahre im Ausland, unter anderem in Bern, Moskau, Den Haag, Brüssel und Wien. Dazwischen wohnte er immer wieder in Bonn. Als zwei seiner drei Söhne mit dem Tischtennisport begannen, fing er an, sich als Tischtennis-Jugendtrainer zu engagieren.

Nach seiner Pensionierung kehrte Rolf Vogt zurück in seine Heimat Konstanz. Er trat 1990 der Tischtennisabteilung des FC Wollmatingen bei, um sich weiter fit zu halten. Da es mit der Jugendarbeit des Vereins damals nicht zum Besten stand, bot er seine Mithilfe an und übernahm das gesamte Jugendtraining und die Betreuung der Mannschaften.

In seine Amtszeit fallen mehrere Meistertitel der Schülermannschaft, ein Bezirksjugendmeister, ein Bezirksschülermeister und ein Südbadischer Meister im Schüler C Doppel. Über viele Jahre hinweg und bis heute spielt die erste Jugendmannschaft des Vereins in der für diese Altersstufe höchsten Klasse, der Landesliga Ost.

Am liebsten erinnert sich Rolf Vogt an die Bezirksjugendmeisterschaft 1996. Er hatte ein Jahr zuvor einen seiner begabtesten Jugendspieler, Steffen Dörr, nach längerer Pause wieder zum Tischtennis zurückgeholt. In diesem Jahr trainierte er besonders oft mit dem jungen Spieler. Steffen Dörr kämpfte sich bei der Bezirksjugendmeisterschaft bis ins Finale vor. Der Betreuer des Gegners im Endspiel fragte Rolf Vogt, ob er diesen unbekannten Spieler kenne. „Ja natürlich“, sagte Rolf Vogt, „Das ist ja einer von meinen.“ Steffen Dörr siegte im Endspiel und wurde Bezirksjugendmeister.

Wegen gesundheitlicher Probleme kann Rolf Vogt seit Mitte letzten Jahres nicht mehr selbst Tischtennis spielen. Deshalb entschloss er sich, sein Amt Ende Januar aufzugeben.

Sein Ausscheiden wurde nicht nur von den etwa 30 Kindern und Jugendlichen des Vereins bedauert, sondern brachte der Tischtennisabteilung auch organisatorische Probleme. Training und Betreuung der drei Jugendmannschaften wurde aufgeteilt auf mehrere Spieler und Eltern. Die Betreuung der ersten Jugendmannschaft in den Heim- und Auswärtsspielen wird Rolf Vogt vorerst noch weiterführen. Insbesondere für das Freitagstraining ist der Verein derzeit aber noch auf der Suche nach einem Übungsleiter. Wenn sich genügend Betreuer finden, würde der Verein zur nächsten Saison eventuell erstmals in seiner Geschichte eine vierte Jugendmannschaft melden. An spiel- und trainingsfreudigen jungen Tischtennisspielern fehlt es nicht.



Rolf Vogt (ganz hinten) im Jahr 2001 zusammen mit einiger seiner besten Jugendspieler: Tobias Gänswein, Stefan Schönegg (Bezirksschülermeister), Sina Sarmadi (aus dem Iran)

2003 Südbadischer Ranglistenerster Schüler C Jonas Binninger

Bericht von der Südbadischen Endrangliste Schüler C am 4.5.2003 in Ottenau

Bei der Qualifikations-Rangliste in Breisach vier Wochen zuvor hatte sich Jonas überraschend deutlich mit 7:0 Spielen und 21:0 Sätzen für die Endrangliste qualifiziert, nachdem er im März die Bezirksrangliste Schüler C gewonnen hatte. In der Endrangliste Schüler C spielten die 12 besten Tischtennis-Spieler der Jahrgänge 1993 und jünger. Vom Bezirk Bodensee hatten sich außer Jonas noch Nils Olma vom TTC Beuren und Lennart Diwersy vom TSV Mimmenhausen qualifiziert. Lennart hatte jedoch wegen einer Familienfeier abgesagt. Auch Jonas hatte überlegt, ob er nicht wegen der am gleichen Tag stattfindenden Taufe seines kleinen Neffen Valentin absagen sollte. Da der Neffe nur 20 km vom Austragungsort Ottenau entfernt wohnte, hatten wir aber beschlossen, erst nach der Rangliste zur Familienfeier zu fahren.

Mit dem Gaggenauer Ortsteil Ottenau hatte sich der Verband einen außergewöhnlich weit entfernt liegenden Austragungsort ausgesucht. So mussten wir schon um 6.45 Uhr von zu Hause losfahren. In Ottenau fanden wir dann auf Anhieb die Halle und auch schon Nils Olma mit seinem Vater.

Um 10 Uhr begrüßte der Verbandsjugendwart die Anwesenden. Da mit Felix Filipowsky noch ein Spieler fehlte, begann das Turnier mit den Spielen der Mädchen. Felix Filipowsky erschien leider überhaupt nicht. Somit musste jeder Spieler statt 11 nur 10 Begegnungen austragen.

Im ersten Spiel musste Jonas gleich gegen Nils Olma antreten. Der kleine Nils, der als einziger Teilnehmer im Jahr 1995 geboren war, hatte bei der Bezirksrangliste überraschend den zweiten Platz errungen und sich auch in der Qualifikationsrangliste durchgesetzt. Jonas hatte bei der Bezirksendrangliste mit 3:1 gegen Nils gewonnen. Jonas spielte recht gut und setzte sich klar mit 3:0 durch.

Der Gegner im zweiten Spiel sah dagegen schon gefährlicher aus, denn Paul Schindler vom TTC Köndringen hatte in Breisach in seiner Gruppe den Gruppensieg errungen und davor die Rangliste des Bezirks Breisgau gewonnen. Im Jahr 2002 hatte er Platz 7 in der Endrangliste Schüler C belegt. Jonas hatte zwar vor einem halben Jahr bei der Südbadischen Meisterschaft in Mimmenhausen im Doppel zusammen mit Alexander Hudoteplov gegen Paul gewonnen, konnte sich aber nicht mehr an die Einzelheiten dieser Begegnung erinnern. Die ersten beiden Sätze konnte Jonas gewinnen. Im dritten Satz setzte sich Paul durch. Der vierte Satz brachte dann die Entscheidung für Jonas.

Im dritten Spiel traf Jonas auf Marcel Schmidt vom TTC Vöhrenbach. Jonas hatte schon in Breisach gegen Marcel gespielt und dort 3:0 gewonnen. Marcel war aber wegen seiner Größe ein unangenehmer Gegner gewesen. Jonas konnte seinen 3:0-Sieg von Breisach wiederholen.

Nach diesem Spiel sagte Steven Schmelzer zu Jonas "Beim nächsten Spiel sind wir gegeneinander dran". Wir schätzten Steven als potentielle Nummer 1 des Turniers ein, denn er hatte in Breisach ebenso wie Jonas seine Gruppe mit 7 Siegen aus 7 Spielen als Erster abgeschlossen und die Rangliste des Bezirks Rastatt/Baden-Baden gewonnen. Außerdem hatte er vor einem Jahr schon an der Endrangliste teilgenommen und dort Platz 8 belegt. Steven und Jonas hatten bei der Südbadischen Meisterschaft in Mimmenhausen schon zweimal gegeneinander gespielt. In der allerersten Begegnung des Turniers hatte Jonas damals gegen Steven 1:3 verloren. In der letzten Begegnung des Turniers, dem Endspiel Schüler C Doppel, hatte Jonas zusammen mit Alexander gesiegt. Steven war auch tatsächlich der erwartete schwere Gegner und gewann den ersten Satz. Im zweiten Satz änderte Jonas seine Taktik und blockte fast nur noch gegen die Schmetterbälle von Steven. Tatsächlich konnte er mit dieser Taktik den zweiten Satz gewinnen. Den dritten Satz entschied dann wieder Steven für sich, aber im vierten Satz glich Jonas wieder aus. Im fünften Satz ging Steven zunächst klar mit 5:1 in Führung. Nach dem Seitenwechsel drehte Jonas aber den Spieß um und gewann noch knapp. Das Spiel hatte für die Zuschauer einen hohen Unterhaltungswert, da Steven fast laufend Angriff spielte und Jonas dagegen blockte.

Die vermeintlich schwersten Gegner hatte Jonas somit besiegt. Sollte es tatsächlich so weitergehen? Gegner im nächsten Spiel war Joshua Mayer vom TTC Bahlingen, ein für uns völlig unbekannter Spieler. Jonas gewann 3:0.

Im sechsten Spiel musste Jonas gegen Hannes Boldt von der TTG Ulm antreten. Hannes hatte im Vorjahr schon Platz 5 in der Endrangliste erreicht, war aber dieses Jahr erst durch die Absage von Lennart nachnominiert worden. Jonas hatte in Mimmenhausen 3:0 gegen Hannes gewonnen. Nun aber musste sich Jonas im ersten Satz gegen Hannes geschlagen geben. Jonas hatte es nur ein Mal geschafft, eine Angabe in einen Punkt umzuwandeln. Dann aber wendete sich das Blatt, und Jonas gewann noch 3:1.

Gegner im siebten Spiel war Simon Götschi vom TSV Kandern, Ranglistenenerster des Bezirks Oberrhein. Jonas hatte noch nie zuvor gegen Simon gespielt. Simon spielte einen guten Topspin, konnte aber die von Jonas geblockten Bälle meist nicht zurückspielen. Somit gewann Jonas 3:0.

Im achten Spiel ging es dann gegen den Ranglistenenersten des Bezirks Ortenau Stefan Reifenschweiler. Jonas hatte in Breisach zwar mit 3:0 gegen Stefan gewonnen, aber er war dort sein schwerster Gegner. Jonas setzte sich dieses Mal wieder durch, allerdings nur mit 3:1. Im letzten Satz ging es eng her. Ein unglücklicher Kantenball brachte dann den Siegpunkt für Jonas.

Jonas fing nun an zu rechnen. War mit diesem Sieg der erste Platz schon garantiert oder gab es noch eine Möglichkeit, auf den zweiten Platz zurückzufallen? Da aber wurde schon die nächste Begegnung aufgerufen. Jonas' Gegner hieß Aaron Kawka. Aaron hatte in Mimmenhausen zusammen mit Paul Schindler bereits einmal ein Doppel gegen Jonas gespielt. Jonas siegte hier klar 3:0. Damit war ihm der Turniersieg schon sicher, da alle anderen Spieler mindestens zweimal verloren hatten und für Jonas nur noch ein Spiel bevorstand.

In diesem letzten Spiel traf er auf den Ranglistenenersten des Bezirks Schwarzwald, Dennis Faude vom TTC Riedöschingen. Dennis hatte wohl einen schlechten Tag erwischt, denn er hatte im ganzen Turnier erst einmal gewonnen. Jonas wollte natürlich auch jetzt noch gewinnen, zumal ansonsten sein Freund Nils Olma auf den letzten Platz gerutscht wäre. Somit endete auch die letzte Partie 3:0.

Wegen des Ausfalls von Felix Filipowsky hatte Jonas in der letzten Runde frei und konnte so vor der anstehenden Siegerehrung noch in Ruhe eine heiße Wurst essen.

Bei der Siegerehrung wurden zunächst die Mädchen geehrt. Hier hatte Melanie Hug vom TTC Ringsheim das gleiche Kunststück vollbracht wie Jonas und alle Begegnungen als Siegerin beendet. Dann stand die Siegerehrung der Jungen an. Alle Teilnehmer erhielten eine Urkunde. Jonas durfte als Letzter ganz oben aufs Treppchen steigen und den größten Pokal in Empfang nehmen. Durch diesen Sieg ist Jonas nun automatisch für die Rangliste der Schüler B in 2 Wochen und für die Südbadische Meisterschaft im November qualifiziert.

Die Abschlusstabelle:

Name	Verein	geb.	Spiele	Sätze
1. Binninger Jonas	FC Wollmatingen	1993	10:0	30:5
2. Schmelzer Steven	GTM Rheinmünster	1994	7:3	26:15
3. Mayer Joshua	TTC Bahlingen	1993	6:4	23:18
4. Reifenschweiler Stefan	DJK Oberschopfheim	1994	6:4	22:20
5. Boldt Hannes	TTG Ulm	1994	5:5	19:16
6. Schindler Paul	TTC Köndringen	1993	5:5	19:18
7. Götschi Simon	TSV Kandern	1993	5:5	17:20
8. Kawka Aaron	TTF Rastatt	1994	4:6	17:23
9. Schmidt Marcel	TTC Vöhrenbach	1993	4:6	17:24
10. Faude Dennis	TTC Riedöschingen	1993	2:8	12:27
11. Olma Nils	TTC Beuren	1995	1:9	13:29
12. Filipowsky Felix	FT 1844 Freiburg	1993	0:0	0:0

Die Einzelergebnisse:

Spieler	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
(1) Binninger	X		3:0	3:0	3:1	3:0	3:1	3:0	3:2	3:0	3:1	3:0
(2) Filipowsky		X										
(3) Faude	0:3		X	1:3	2:3	0:3	0:3	1:3	0:3	2:3	3:2	3:1
(4) Kawka	0:3		3:1	X	0:3	3:1	3:1	2:3	0:3	2:3	1:3	3:2
(5) Reifenschweiler	1:3		3:2	3:0	X	1:3	3:2	3:2	2:3	0:3	3:0	3:2
(6) Göttschi	0:3		3:0	1:3	3:1	X	0:3	3:2	1:3	3:1	0:3	3:1
(7) Boldt	1:3		3:0	1:3	2:3	3:0	X	0:3	3:1	3:0	0:3	3:0
(8) Mayer	0:3		3:1	3:2	2:3	2:3	3:0	X	1:3	3:1	3:1	3:1
(9) Schmelzer	2:3		3:0	3:0	3:2	3:1	1:3	3:1	X	3:2	3:0	2:3
(10) Schmidt	0:3		3:2	3:2	3:0	1:3	0:3	1:3	2:3	X	1:3	3:2
(11) Schindler	1:3		2:3	3:1	0:3	3:0	3:0	1:3	0:3	3:1	X	3:1
(12) Olma	0:3		1:3	2:3	2:3	1:3	0:3	1:3	3:2	2:3	1:3	X

2003 Südbadischer Meister Jungen U11 Jonas Binninger

Bericht von der Südbadischen Einzelmeisterschaft Jugend und Schüler am 29./30.11.2003 in Willstätt

Nach seinem ersten Platz in der südbadischen Endrangliste U11 vom Mai 2003, wo Jonas alle Gegner besiegt hatte, galt er bei der Südbadischen Meisterschaft, die dieses Jahr in Willstätt ausgetragen wurde, als Titelfavorit in der Klasse Jungen U11.

Dementsprechend wurden in seine Vorrundengruppe nur Teilnehmer gesetzt, die nicht an der Rangliste teilgenommen hatten, und Jonas durfte in den Gruppenspielen immer an Tisch 1 spielen. Wir selbst waren vorsichtig mit der Favoritenrolle. Jonas hatte seit Mai ein kleines Tief durchgemacht und bei der Bezirksmeisterschaft vor drei Wochen im Finale überraschend gegen den 2 Jahre jüngeren Nils Olma verloren.

Im ersten Gruppenspiel traf Jonas auf Dennis Lorenz vom TV Neuweier, den Bezirksmeisterschaftsdritten des Bezirks Rastatt/Baden-Baden. Jonas hatte keine Probleme und siegte 11:5, 11:6, 11:0.

Im zweiten Gruppenspiel ging es gegen Patrick Röttele vom TTC Ehrenkirchen, den Bezirksmeisterschaftsdritten des Bezirks Breisgau. Jonas gewann zwar 3:1 (12:10, 11:6, 8:11, 13:11), wirkte jedoch etwas unsicher. Damit war er aber immerhin schon für die Runde der besten 12 qualifiziert.

Im letzten Gruppenspiel ging es nun noch um Platz 1 in der Gruppe, der zu einem Freilos für das Achtelfinale verhelfen würde. Gegner war Marco Böhler vom TuS Rammersweier, Bezirksmeisterschaftsdritter des Bezirks Ortenau. Jonas gewann die beiden ersten Sätze 13:11 und 11:7. Den dritten und vierten Satz verlor er 7:11 und 9:11. Im entscheidenden fünften Satz zog Jonas schon wieder den kürzeren und verlor mit 7:11. Jonas wirkte in diesem Spiel erneut unsicher, kam mit seinem neuen Belag nicht zurecht, sondern spielte zu kurz oder zu lang beim Blocken und Ziehen. Marco Böhler war überglücklich über seinen Überraschungserfolg. Damit war das Freilos für das Achtelfinale verspielt, aber es war noch alles drin.

Zunächst ging es nun in die Doppelspiele. Jonas spielte mit Nils Olma vom TTC Beuren das Bodensee-Spitzendoppel, das von der Turnierleitung auf Platz 1 gesetzt wurde und somit ein Freilos für das Achtelfinale erhielt. Im Viertelfinale trafen Jonas und Nils auf das Doppel Filipowski/Röttele, das als zweitbestes Doppel des Bezirks Breisgau gebildet wurde. Wir wussten aus den Gruppenspielen, dass Patrick Röttele ein schwerer Gegner war. Gegen Felix Filipowski hatte Jonas im April 2003 bei der

südbadischen Qualifikationsrangliste gesiegt. Jonas und Nils gewannen den ersten Satz knapp 13:11, verloren dann den zweiten hoch 5:11. Sie fingen sich dann aber dank dem guten Coaching von Harry Olma und gewannen die beiden folgenden Sätze sicher 11:7 und 11:4. Damit hatten Jonas und Nils schon das Halbfinale erreicht und eine Urkunde sicher.

Im Halbfinale trafen sie auf das Ortenau-Doppel Timo Udri / Roman Benzel. Timo Udri war der einzige Spieler bei dem Turnier, der eine Fan-Gruppe dabei hatte, die ihn sogar mit einem Transparent unterstützte. Er war 3 Wochen zuvor Ortenau-Bezirksmeister geworden. Roman Benzel hatte bei der Ortenau-Bezirksmeisterschaft den zweiten Platz belegt. Vor einem Jahr bei den Südbadischen Meisterschaften war er Dritter im Einzel und Doppel geworden. Dort hatte er Jonas im Einzel aus dem Wettbewerb geworfen. Beide Spieler waren stark einzuschätzen, auch wenn sie sich nicht für die südbadische Endrangliste qualifiziert hatten. Jonas und Nils verloren den ersten Satz überraschend hoch mit 4:11. Auch der zweite Satz ging mit 6:11 deutlich verloren. Im dritten Satz konnten sie zwar 11:9 gewinnen. Im vierten Satz ließ sich jedoch die 10:12-Niederlage nicht vermeiden. Somit war für Jonas und Nils die Doppelkonkurrenz nach nur 2 Spielen schon beendet. Sie hatten aber immerhin Platz 3 erreicht und damit einen Platz auf dem Siegertreppchen ergattert.

Nur wenige Zeit später begannen dann die Achtelfinalsplele im Einzel. Unglücklicherweise wurden Jonas und Nils gegeneinander ausgelost. Es war ungewohnt, dass Harry Olma, der zuvor noch beide im Doppel gecoacht hatte, nun Nils gegen Jonas zum Sieg verhelfen wollte. Jonas gewann die ersten beiden Sätze gegen Nils klar mit 11:6. Er wirkte jetzt erstmalig so sicher wie früher und konnte auch beim Blocken gut mit seinem neuen Belag umgehen. Jonas wollte aber noch nicht zu siegessicher sein, da die 2:3-Niederlage gegen Nils nach 2:0-Führung bei der Bezirksmeisterschaft noch gut im Gedächtnis war. Somit spielte Jonas voll konzentriert weiter und gewann den dritten Satz haushoch mit 11:1. Nils war natürlich schwer enttäuscht, wurde dann aber doch bald mit seiner Niederlage fertig.

Gegner im Viertelfinale war wieder einmal Stefan Reifenschweiler von der DJK Oberschopfheim. Jonas hatte Stefan jeweils bei der südbadischen Endrangliste und bei der baden-württembergischen Rangliste besiegt. Die beiden lieferten sich ein hervorragendes Spiel, das die Schiedsrichterin zu vielen lobenden Zwischenbemerkungen hinriß. Jonas gewann glücklich mit 13:11, 11:9, 6:11, 15:13, wobei er Stefan durch 5 Kantenbälle fast zur Verzweiflung brachte. Damit hatte Jonas auch im Einzelwettbewerb das Halbfinale erreicht und auch hier bereits eine Urkunde sicher.

Im Halbfinale traf Jonas nun auf Roman Benzel vom TTC Langenwinkel. Wie schon oben bemerkt, hatte Roman ihn vor einem Jahr in Mimmenhausen im Einzel und heute schon im Doppel besiegt. Jonas war also gewarnt. Im ersten Satz dominierte Roman mit 11:4 deutlich. Im zweiten Satz wurde es eng, doch Roman schaffte erneut einen Sieg, dieses Mal mit 11:9. Im dritten Satz drehte Jonas den Spieß aber um und gewann 11:7. Roman wurde etwas nervös, als Jonas auch den vierten Satz mit 11:5 deutlich gewann. Im fünften Satz wurde es nun sehr spannend. Beim Stande von 9:9 gelang es Jonas, die noch fehlenden beiden Punkte zu holen. Puh, das war knapp! Übrigens versorgte Julian Ruiz Jonas in diesem Spiel mit einigen guten Tipps.

Somit war das Endspiel erreicht. Gegner war Joshua Mayer vom TTC Emmendingen, der als Dritter der Südbadischen Endrangliste Mitfavorit des Wettbewerbs war. Joshua hatte im Halbfinale den Vorrundengegner von Jonas, Marco Böhler besiegt. Somit blieb es Jonas erspart, nochmals gegen Marco anzutreten. Unmittelbar vor dem Einzelfinale hatte Joshua das Doppelendspiel zusammen mit Paul Schindler gegen Udri/Benzel verloren. Im Finale wurde Jonas dann von Harry Olma betreut. Jonas hatte bei der Endrangliste problemlos gegen Joshua Mayer gewonnen, nachdem er ein Gegenmittel gegen seine laufend vorgetragenen Angriffsbälle ohne Schnitt gefunden hatte. Dieses Mal aber spielte Joshua völlig anders, schupfte viel und ging nur in sicheren Situationen zum Angriff über. Jonas verlor den ersten Satz noch 8:11, gewann dann den zweiten 11:9. Im dritten Satz lief es erstaunlich gut mit 11:5. Im vierten Satz ließ Jonas mit 11:7 nichts mehr anbrennen.

Jonas war also tatsächlich seiner Favoritenrolle gerecht geworden. Die Freude war natürlich groß. Bei der anschließenden Siegerehrung durfte er zunächst zusammen mit Nils auf das kleine Treppchen steigen und danach ganz allein auf das hohe Podest mit der Nummer 1. Bei den Doppelwettbewerben gab es dieses Mal neben den Urkunden keine Pokale sondern Sachpreise. Für die ersten Vier des Einzelwettbewerbs gab es dann aber den gewünschten Pokal, der nun als Nummer Drei unseren Schrank zieren wird.

Für den am nächsten Tag durchgeführten U13-Wettbewerb hatte sich Jonas als U11-Ranglistensieger automatisch qualifiziert. Auch wenn wir bei der U13-Rangliste im Mai gesehen hatten, dass Jonas mit den südbadischen Spitzenspielern dieser Altersklasse nicht mithalten konnte, hatte er sich für eine Teilnahme an dem Wettbewerb entschieden.

Im ersten Gruppenspiel traf er auf Yannick Schwarz vom TTC Oberkirch-Haslach, der als südbadischer Ranglistenvierter ein Mitfavorit für den Titel war. Jonas verlor den ersten Satz nur knapp 9:11, die nächsten beiden Sätze aber deutlich.

Gegner im zweiten Spiel war Ralf Bächle vom FC Bad Säckingen, Dritter des Bezirks Oberrhein. Jonas verlor den ersten Satz nach 9:4-Führung noch 10:12. Den zweiten Satz verlor er ebenfalls knapp 11:13. Im dritten Satz konnte er sich mit 11:9 durchsetzen, im vierten verlor er dann 5:11.

Dritter Gegenspieler war Dominic Tisch vom FT 1844 Freiburg, der für seinen erkrankten Vereinskameraden Leonhard Appel eingesprungen war. Jonas verlor den ersten Satz klar mit 4:11, den zweiten nur äußerst knapp 16:18, den dritten wieder deutlich 6:11. Somit war für ihn die Einzelkonkurrenz beendet.

Übrig blieb noch die Doppelkonkurrenz. Jonas hatte als fünfter Spieler des Bezirks Bodensee einen Doppelpartner aus einem anderen Bezirk zugewiesen bekommen. Er war darüber zunächst etwas unglücklich. Letzendlich war es aber doch gut so, weil das zweite Bodensee-Doppel neben Schmalenberger/Massold durch das Fehlen von Logan Pfeiffer ausgefallen war. Doppelpartner war Julian Deschner vom TTC Iffezheim, Dritter des Bezirks Rastatt/Baden-Baden. Jonas und Julian kamen recht gut miteinander zurecht, hatten aber gegen das eingespielte TTC-Renchen-Doppel Matthias Hodapp / Felix Bürk keine Chance. Die Sätze endeten 2:11, 8:11, 8:11. Matthias Hodapp belegte später sogar Platz 2 im U13-Einzelwettbewerb.

Auch wenn es an diesem Tag keine Erfolge gegeben hatte, so war er doch ein Erlebnis. Insbesondere im U18-Wettbewerb gab es viele gute Spiele zu sehen. Außerdem konnte Jonas die vor einem Jahr mit Alexander Massold geschlossene Freundschaft wieder aufwärmen.

Noch einige allgemeine Bemerkungen zum Turnier:

Es war vom TTC Willstätt hervorragend organisiert. Insbesondere die schnelle Verfügbarkeit der kompletten Ergebnisse im Internet war bemerkenswert.

Leider fehlten einige Spitzenspieler, so unter anderem die Regionalligaspieler Jonas Becker und Hermann Mühlbach, die mit ihrem Verein DJK Offenburg unterwegs waren. Jonas Malutzki, der Favorit bei den Jungen U13 war zu einem Lehrgang in Luxemburg. Außerdem fehlte in diesem Wettbewerb Michel Pichler.

Das Turnier wurde von den Spielern des Bezirks Ortenau dominiert, die nicht nur 29% aller Teilnehmer stellten, sondern auch 9 der 16 Titel mit nach Hause nahmen. Beim Bezirk Bodensee glänzten leider 3 Teilnehmer durch unentschuldigtes Fehlen.

In den meisten Wettbewerben siegten die Favoriten. Überraschungen gab es lediglich bei den U11-Mädchen, wo Lena Andree überraschend Melanie Hug besiegte, und im U11-Jungen-Doppel, das Benzel/Udri gewannen. Etwas unerwartet kamen auch der Sieg von Franziska Lauble bei den U13-Mädchen sowie der Sieg von Christine Koch über ihre ältere Schwester Stefanie Koch im Finale der U18-Mädchen.

Die kompletten Ergebnisse:

U11 - Jungen Einzel:

1. Jonas Binninger (FC Wollmatingen)
2. Joshua Mayer (TTC Emmendingen)
3. Roman Benzel (TTC Langenwinkel) und Marco Böhler (TuS Rammersweier)

U11 - Jungen Doppel:

1. Timo Udri/ Roman Benzel (SF Goldscheuer/TTC Langenwinkel)

2. Joshua Mayer/Paul Schindler (TTC Emmendingen)
 3. Nils Olma/Jonas Binninger (TTC Beuren/FC Wollmatingen)
- und Stefan Reifenschweiler/Hannes Boldt (DJK Oberschopfheim/TTG Ulm)

U11 - Mädchen Einzel:

1. Lena André (SV Weitenung)
2. Melanie Hug (TTC Ringsheim)
3. Lisa Basler (TTC Blumberg) und Louisa Klausmann (TTC Schönenbach)

U11 - Mädchen Doppel:

1. Lisa Basler/Louisa Klausmann (TTC Blumberg/TTC Schönenbach)
 2. Theresa Lehmann/Melanie Hug (DJK Oberharmersbach/TTC Ringsheim)
 3. Alica Schwarz/Vanessa Maier (TTC Oberkirch-Haslach)
- und Birgit Kirner/Sarah Bösch (TTC Emmendingen/FSC Biengen)

U13 - Jungen Einzel:

1. Lukas Hertrich (SV Eichsel)
2. Matthias Hodapp (TTC Renchen)
3. Jakob Loth (FT 1844 Freiburg) und Yannick Schwarz (TTC Oberkirch-Haslach)

U13 - Jungen Doppel:

1. Jakob Loth/Lukas Hertrich (FT 1844 Freiburg/SV Eichsel)
 2. Nicolas Otto/Yannick Schwarz (TTC Oberkirch/Haslach)
 3. Steffen Braun/Benjamin Müller (TTC Wyhl/TTV Augen)
- und Daniel Schöner/Kevin Huber (DJK Oberharmersbach/TTC Renchen)

U13 - Mädchen Einzel:

1. Franziska Lauble (TTC Steinach)
2. Isabell Röder (ESV Weil)
3. Julia Röderer (DJK Oberschopfheim) und Katharina Huber (TTC Willstätt)

U13 - Mädchen Doppel:

1. Katharina Huber/Julia Röderer (TTC Willstätt/DJK Oberschopfheim)
 2. Franziska Lauble/Melanie Hug (TTC Steinach/TTC Ringsheim)
 3. Lisa Basler/Ricarda Straub (TTC Blumberg/TTC Schönenbach)
- und Marion Weber/Lena Zimmer (TTC Altdorf/TTC Ringsheim)

U15 - Jungen Einzel:

1. Christian Switajski (TTC Lörrach)
2. Johannes Röderer (DJK Oberschopfheim)
3. Simon Henkel (TTF Rastatt) und Christian Fischer (TTC Emmendingen)

U15 - Jungen Doppel:

1. Simon Henkel/Christian Switajski (TTF Rastatt/TTC Lörrach)
 2. Johannes Röderer/Tobias Huber (DJK Oberschopfheim/DJK Offenburg)
 3. Christian Fischer/Sandro Kraft (TTC Emmendingen)
- und Stefan Weißer/Artöm Piatigorskij (TTC Furtwangen/FT 1844 Freiburg)

U15 - Mädchen Einzel:

1. Elisabeth Bittner (TTC Willstätt)
2. Bianca Kieninger (TV St. Georgen)
3. Isabell Röder (ESV Weil) und Anika Schätzle (TTC Schönenbach)

U15 - Mädchen Doppel:

1. Elisabeth Bittner/Heike Malutzki (TTC Willstätt/DJK Oberschopfheim)
 2. Katharina Huber/Julia Röderer (TTC Willstätt/DJK Oberschopfheim)
 3. Anika Schätzle/Kristin Schreiber (TTC Schönenbach)
- und Bianca Kieninger/Verena Basler (TV St. Georgen/TTC Blumberg)

U18 - Jungen Einzel:

1. Pascal Meier
2. Daniel Elble (beide TTC Langhurst)
3. Christian Switajski (TTC Lörrach) und Stefan Lamm (TTC Schönenbach)

U18 - Jungen Doppel:

1. Pascal Maier/Daniel Elble (TTC Langhurst)
2. David Müller/Christian Switajski (TTF Rastatt/TTC Lörrach)
3. Stefan Lamm/Daniel Weißer (TTC Schönenbach/TTC Furtwangen)
und Simon Henkel/Florian Späth (TTF Rastatt)

U18 - Mädchen Einzel:

1. Christine Koch (DJK Offenburg)
2. Stefanie Koch (TuS Rammersweier)
3. Elisabeth Bittner (TTC Willstätt) und Marion Schäfer (TTF Rastatt)

U18 - Mädchen Doppel:

1. Christine und Stefanie Koch (DJK Offenburg/TuS Rammersweier)
2. Judith Horn/Sophia Scheumann (TV Bühl)
3. Kathrin Walter/Anna Katzelnik (TTC Willstätt)
und Marion Schäfer/Julia Seiler (TTF Rastatt)

Unten 5 Fotos von der Südbadischen Einzelmeisterschaft:

1

Doppel Halbfinale Udri (84) / Benzel (85) gegen Nils und Jonas

2

Einzel Achtelfinale Nils gegen Jonas

3

Siegerehrung Doppel: Mayer/Schindler, Udri (Benzel fehlt), Binninger/Olma, Reifenschweiler/Boldt
ganz rechts Alexander Heißler

4

Siegerehrung Einzel: Mayer, Binninger, Böhler (Benzel fehlt)
ganz rechts Rolf Ritter

5

Jonas und Alexander beim Warmspielen







2005 Europameister Senioren 85 Dr. Gustav Rey

Bericht von der Senioren-Europameisterschaft 20.-25. Juni 2005 in Bratislava

Zwei Spieler des FCW nahmen an dieser Veranstaltung teil: Josef Brigandt in der Klasse Senioren 60, Gustav Rey in der Klasse Senioren 85. Zu der Europameisterschaft dürfen sich alle europäischen Spieler anmelden, die einem nationalen Tischtennisverband angehören. Alle Spieler tragen ihre Kosten selbst. Insgesamt waren es in Bratislava 1929 Teilnehmer aus 37 Ländern, davon kamen 604 aus Deutschland. Erika Ziegler vom TTC Markdorf hatte für etwa 40 Teilnehmer aus Baden-Württemberg die zehnstündige Bahnreise und die Unterkunft organisiert, unter ihnen auch Josef Brigandt. Gustav Rey fuhr dagegen mit Wolfgang Rentschler, Kurt Hoffmann und Wolfgang Hinderer auf eigene Faust mit dem PKW.

Insgesamt wurde in drei Hallen an 74 Tischen gespielt. Fast alle Spiele wurden von Schiedsrichtern geleitet. Folgende Wettbewerbe wurden ausgetragen: Senioren 40, Senioren 50, Senioren 60, Senioren 65, Senioren 70, Senioren 75, Senioren 80, Senioren 85; jeweils Damen und Herren, Einzel und Doppel. In allen Wettbewerben wurde zunächst in Vierergruppen jeder gegen jeden gespielt. Danach spielten die Gruppenersten und -zweiten nach dem KO-System ihren Sieger aus. Parallel dazu wurde auch eine Trostrunde (Consolation) für die Gruppendritten und -vierten, ebenfalls nach dem KO-System, ausgetragen. Am Montag (20.6.) fanden die Einzel-Gruppenspiele, am 21.6. die Doppel-Gruppenspiele statt. Nach einem Ruhetag am Mittwoch wurden dann am Donnerstag die ersten KO-Runden gespielt, am Freitag die Viertelfinals, am Samstag die Halbfinals und Endspiele. Es wurde streng nach ausgehängten Zeitplan gespielt. Die Spieler mussten sich rechtzeitig am richtigen Tisch einfinden, es gab keine Ausrufe.

Daneben bot der Veranstalter auch einige kulturelle Veranstaltungen, Ausflugsfahrten, Dinners und eine Eröffnungsfeier mit slowakischen Tanzgruppen.

In der Klasse Senioren 60, zu der Josef Brigandt gehörte, waren insgesamt 265 Spieler gemeldet, die in 67 Dreier- und Vierergruppen spielten. Josef gewann jeweils 3:1 gegen den Österreicher Gerd Windecker

und den Engländer Alexander Murdoch. Er verlor 0:3 gegen den Slowaken Peter Horvat, der später im Doppel Europameister wurde. Damit hatte er Platz 2 in seiner Gruppe erreicht und sich für die Endrunde qualifiziert. Da somit 134 Spieler in der Endrunde standen, wurden in der ersten KO-Runde nur 6 Begegnungen ausgetragen. Unter vielen anderen hatte auch Josef Brigandt hier ein Freilos. In der Runde der besten 128 Spieler traf er dann auf Lars Sandmark (Schweden), einen unbesiegten Gruppenersten. Josef verlor trotz gutem Spiel mit 0:3 (-6, -7, -8).

Im Doppel wurde er dem Sachsen Martin Ackermann zugelost. In den Gruppenspielen hatten sie gute Chancen gegen die Engländer Bradley/Smith, verloren jedoch nach 2:0-Führung noch 2:3. Auch bei der 1:3-Niederlage gegen die Tschechen Molitoris/Votipka hätte ein Sieg drin sein können (Votipka kam im Einzel und Doppel ins Viertelfinale). Lediglich gegen die mit langen Noppen spielenden Schweden Franzen/Winbrandt waren sie beim 0:3 chancenlos. Die Schweden kamen übrigens später ins Viertelfinale. Damit hatten sie Platz drei in der Vorrundengruppe erreicht. Dummerweise wollte der Partner von Josef dann keine Trostrunde mehr spielen.

In der Klasse Senioren 85 startete Dr. Gustav Rey für den FC Wollmatingen. Gustav Rey war 1952-69 Vorsitzender des FC Wollmatingen, ist seitdem Ehrenmitglied, hat sich aber 1970 zum Tischtennispieler dem damaligen Polizei-SV Konstanz angeschlossen, der 1981 nach Radolfzell migrierte und sich in TTV Radolfzell umbenannte. Aus besonderer Verbundenheit zu unserem Abteilungsleiter Dieter Graf entschloss sich Rey, bei dieser Veranstaltung ausnahmsweise für den FCW zu starten.

In der Klasse Senioren 85 waren insgesamt acht Spieler gemeldet. Somit konnten genau zwei Vierergruppen gebildet werden. Rey schlug hier den Bulgaren Chaushev 3:0 und auch den Tschechen Rika mit demselben Ergebnis. Gegen den Elsässer Brengard, mit dem er vor einigen Jahren noch bei einer WM Doppel gespielt hatte, tat er sich schwer, behielt aber beim 3:2 knapp die Oberhand. Damit war Rey Gruppensieger und somit für das Halbfinale qualifiziert. Leider machte ihm eine Ischiasreizung zu schaffen, so dass er am Dienstag beim Doppelwettbewerb aussetzen musste. Der Bulgare Chaushev war entsprechend enttäuscht, denn zusammen hätten sie vermutlich eine Chance auf den Gesamtsieg gehabt.

Am Samstag, als die Halbfinalspiele anstanden und Rey immer noch nicht schmerzfrei war, ließ er sich mit Spritzen behandeln. Gegner war der Schweizer Schlup, auch dies ein alter Bekannter von Gustav. Das Spiel lief hervorragend für Rey, und er gewann klar 3:0. Im Endspiel traf er dann auf den Finnen Siitonen, der bis dahin alle Spiele mit 3:0 gewonnen hatte. Gustav hatte entsprechend Respekt, wurde aber im Laufe des Spiels immer sicherer, nutzte konsequent die Schwächen des Gegners aus, spielte mit unterschiedlichen Angaben, mal links, mal rechts, mal mit Unterschnitt und gewann mit 11:3, 11:5, 11:3. Damit war Gustav Rey Europameister!

Noch einige Begebenheiten am Rande: Gustav Rey kam erst spät am Montagabend von Bratislava zurück, wollte seine Frau mit dem Europameistertitel überraschen. Aber das Internet war schneller gewesen. Vereinsfreunde hatten bereits am Samstagabend von seinem Titel erfahren und seine Frau informiert.

Wolfgang Rentschler, der Besitzer und Fahrer des BMWs, mit dem Gustav nach Bratislava fuhr, war früher LKW-Fahrer, hatte dann 1,5 Millionen DM im Lotto gewonnen. Trotzdem war den Herren die von Frau Ziegler organisierte Reise zu teuer. Sie fuhren also auf eigene Faust nach Bratislava und suchten 30 km von der Stadt entfernt an einem kleinen See eine nette aber preiswerte Unterkunft. Sie unternahmen auch von dort eigene Ausflüge anstelle der teuren organisierten Fahrten.

Gustav Rey hat dem Verfasser dieses Berichts viel aus seinem Leben erzählt, und dies verdient hier aufgeschrieben zu werden.

Rey wurde 1920 in Plankstadt bei Mannheim geboren. In seiner Jugendzeit spielte er viel Fußball und Handball und betrieb auch Leichtathletik. Obwohl er nach eigener Aussage nicht besonders begabt im Fußball war, wurde er doch einmal zu einem Lehrgang nach Duisburg eingeladen und spielte dort mit Fritz Walter zusammen. Im Krieg wurde er 1941 am Bein verletzt und musste alle mit Laufen verbundenen Sportarten aufgeben. Er kam dann als Soldat nach Konstanz, lernte hier die Tochter des letzten Wollmatinger Bürgermeisters Etbühler kennen und heiratete sie 1943. Nach dem Krieg ließ er einige Jahre Frau und Sohn in Wollmatingen zurück und studierte in Heidelberg zuerst Medizin, machte

hier seinen Doktor und studierte anschließend noch Zahnmedizin. 1949 eröffnete er dann eine Zahnarztpraxis in Wollmatingen. Drei Jahre später wurde er zum Vorsitzenden des FC Wollmatingen gewählt. 17 Jahre blieb er in diesem Amt. In dieser Zeit wurde das 50-jährige Jubiläum des Vereins gefeiert und (auch mit seiner eigenen kräftigen Mithilfe) das Clubheim des FC Wollmatingen gebaut.

1969 beendete er seine Vorstandstätigkeit. In diesem Jahr hatte auch die Tischtennismannschaft des FCW mit einer sensationellen Leistung den 4. Platz in der 2. Liga erreicht, übrigens nicht selten mit Gustav Rey als Fahrer bei den Auswärtsspielen. Da er beim FCW immer wieder als Hobby Tischtennis gespielt hatte, sich aber nicht mehr in die Arbeit seiner Nachfolger einmischen wollte, schloss er sich 1970 der Tischtennisabteilung des Polizei-SV Konstanz an. Er war zu diesem Zeitpunkt bereits 50 Jahre alt, aber es sollte der Beginn einer neuen Karriere werden. Die Polizisten zog es 1981 nach Radolfzell, wo sie den TTV Radolfzell gründeten. Auch Gustav schloss sich sportlich gesehen diesem Umzug an. Er entschloss sich dann irgendwann zur Teilnahme an Deutschen Seniorenmeisterschaften im Tischtennis. Aufgrund seiner Kriegsverletzung knüpfte er auch Kontakte zu den Versehrten Sportlern, insbesondere zur VSG Stuttgart. Bis heute hat er 21 Deutsche Meistertitel bei den Senioren und bei den Versehrten errungen, dazu 37 südbadische und gesamtbadische Titel.

1992 gab er dann als 72-Jähriger seine Zahnarztpraxis auf. Nun hatte er noch mehr Zeit für seinen Sport und nahm auch an Tischtennis-Welt- und Europameisterschaften teil. Insgesamt 10 Welt- und Europameisterschaften hat er bis heute als Spieler erlebt. Hierin eingeschlossen ist die Senioren-Olympiade 1998 in Saint George im US-Bundesstaat Utah. Dort erreichte er den ersten Platz im Einzel und Doppel. Nicht nur wegen der Siege sondern auch wegen der olympischen Atmosphäre (z.B. mit Nationalhymnen bei der Siegerehrung) sowie der damit verbundenen Urlaubsreise ist ihm Saint George in bester Erinnerung geblieben.

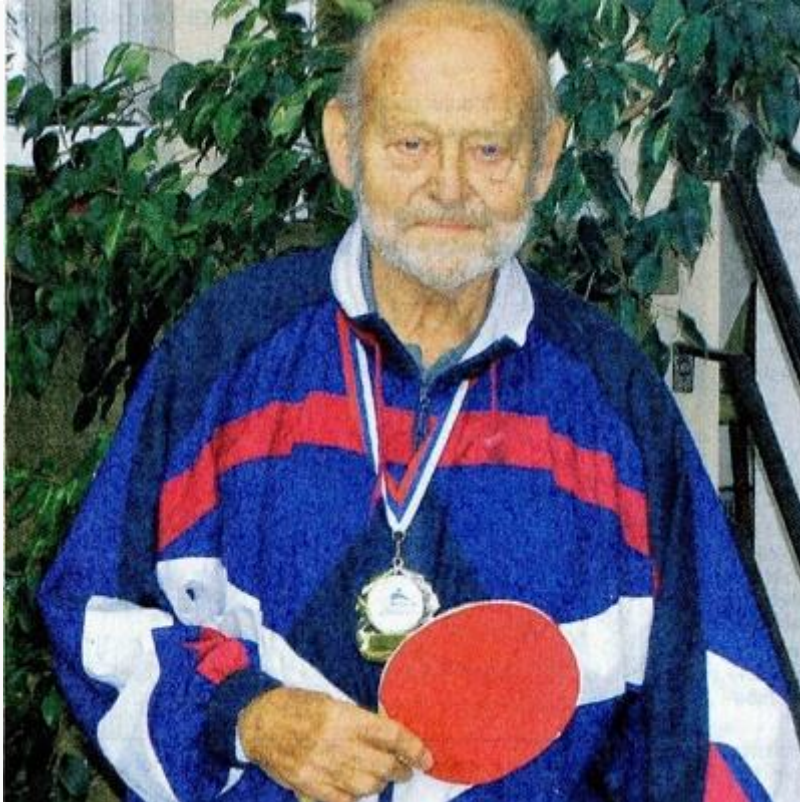
Als weitere Hobbies betreibt Gustav Rey seit seinem sechsten Lebensjahr Malen, Klavierspielen und Fossilien sammeln. 35 Jahre hat er bei den Wollmatinger Giraffen Fasnachtslieder getextet und vertont. Sein gutes Gefühl in der Hand, das er immer beim Tischtennis einsetzt, führt er unter anderem auf diese Hobbies zurück.

Gustav Rey spielt übrigens auf der Vorhand einen Antitop-Belag, auf der Rückhand kurze Noppen. Er hat mit seiner Spielweise nach eigener Aussage nie Probleme, harte Topspins zurückzuschlagen.

Bei den Seniorenmeisterschaften trifft er inzwischen viele gute Bekannte. Wenn die Unterhaltung auf Deutsch nicht möglich ist, setzt Rey auch seine guten Französischkenntnisse ein. Englisch kann er leider nicht. Im Gegensatz zu ihm haben viele andere Senioren früher in hohen Klassen gespielt. Bis zur Altersklasse Senioren 70 dominieren auch meist diese früheren Spitzenspieler.

Pläne schmiedet er schon für die Senioren-WM 2006 in Bremen. Er rechnet sich selbst nicht mehr so hohe Chancen auf den Einzeltitel ein, weil dieses Jahr in der Klasse Senioren 80 die beiden Erstplatzierten schon 84 Jahre alt waren, also nächstes Jahr bei den Senioren 85 spielen können. Aber er wird versuchen, sich frühzeitig mit diesen Spielern in Verbindung zu setzen, um dann eine gute Doppelpaarung zu vereinbaren.

(Peter Binninger)



Stadtmeisterschaft 5./6. Mai 2007

Erstmals nach vielen Jahren Pause wurde in Konstanz wieder ein Tischtennis-Stadtmeisterschaft ausgetragen. Von den 15 Titeln gingen sieben an den TTC Grünweiß Konstanz, vier an den gastgebenden FC Wollmatingen und drei an in Konstanz wohnende Spieler auswärtiger Vereine.

Sieger im Herren-A-Wettbewerb wurde Manfred Albrecht vom SV Allensbach. Im Doppel siegte er zusammen mit dem Konstanzer Studenten Felix Kleber (TTC Wehr). Nach Abschluss der Sechserunde bei den Herren A lagen Albrecht und Kleber punkt- und satzgleich auf Platz 1. Weil die Turnierleitung sich nicht einig war, wie nun zu verfahren sei, einigten sich beide auf ein zusätzliches Endspiel, das Albrecht klar mit 3:0 für sich entschied.

Besonders spannend und sehenswert war das Herren-A-Doppelfinale. Die Wollmatinger Altmeister Manuel Boxler und Thomas Keller glichen einen 0:2-Rückstand mit zwei sensationell hoch gewonnenen Sätzen zum 2:2 aus, mussten dann aber im fünften Satz den jungen Verbandsligaspielern den Sieg überlassen.

Am Sonntag waren insgesamt 30 Sportler angetreten. Manuel Boxler (FC Wollmatingen) holte sich die Titel bei den Herren B und bei den Senioren. Sein Vereinskollege Emanuel Lukasiak dominierte den Herren-C-Wettbewerb. Kerstin von Kutzleben, Konstanzer Studentin und Spielerin beim Verbandsligisten TTC Bräunlingen setzte sich im Damen-Wettbewerb durch.

26 Spieler kämpften am Samstag um die Titel im Jugendbereich. In den U11- und U12-Wettbewerben holten sich die Brüder Tim und Mark Schoder (TTC GW Konstanz) alle Titel. Jonas Binninger (FC Wollmatingen) siegte im U18-Wettbewerb und zusammen mit Sascha Krieg (TTC GW Konstanz) auch im Doppel.

Neben Wollmatingen und Grünweiß Konstanz hatten auch die Hobbygruppen des Postsportvereins und des ESV Konstanz Spieler zu den Meisterschaften geschickt. Leider fehlten die Vorortvereine TSV

Dettingen und SV Litzelstetten. Einig waren sich die anwesenden Spieler und die Helfer des FCW: Die Meisterschaft war ein voller Erfolg, und nächstes Jahr sollte das Ganze wiederholt werden.

Titelträger:

Herren A	Manfred Albrecht
Herren B	Manuel Boxler
Herren C	Emanuel Lukasiak
Herren D	Alfred Fischer
Herren A/B Doppel	Albrecht/Kleber
Herren C/D Doppel	Fischer/Plinta
Damen	Kerstin von Kutzleben
Senioren	Manuel Boxler
Senioren 60	Karl Dietsche

Jungen U18/U15	Jonas Binninger
Jungen U13	Tim Schoder
Jungen U12	Mark Schoder
Jungen U11	Paul Mayer
Jungen U18/U15 Doppel	Krieg/Binninger
Jungen U13/U11 Doppel	Schoder/Schoder

inoffizielle Titel:

Damen Doppel	Schoder/Schifferdecker
Senioren 40	Jörg-Peter Schlegel
Jungen U18	Sascha Krieg

Ergebnisse:

Herren A			
1.	Manfred Albrecht	Allensbach	4-1 3:0
2.	Felix Kleber	Wehr	4-1
3.	Thomas Keller	Wollmatingen	3-2
4.	Martin Benzler	Grünweiß	3-2
5.	Dieter Kretzer	Grünweiß	1-4
6.	Michael Blaich	Stammheim	0-5

Herren B			
1.	Manuel Boxler	Wollmatingen	4-0 3:0
2.	Karl Dietsche	Grünweiß	3-1
3.	Uli Busmann	Grünweiß	3-1 3:0
4.	Rainer Stifel	Grünweiß	3-1
5.	Sascha Krieg	Grünweiß	2-2 3:1
6.	Oliver Welte	Grünweiß	2-2
7.	Josef Brigandt	Wollmatingen	1-3 3:0
8.	Thomas Welte	Grünweiß	1-3
9.	Emanuel Lukasiak	Wollmatingen	0-4 3:2
10.	Jörg-Peter Schlegel	Grünweiß	1-3

Herren C			
1.	Emanuel Lukasiak	Wollmatingen	5-1 3:2
2.	Rudolf Petermann	Wollmatingen	4-1
3.	Jörg-Peter Schlegel	Grünweiß	4-2 3:1

4. Christian Hegenbart Wollmatingen 3-2

Herren D

1. Alfred Fischer Grünweiß 5-1 3:1
2. Fabian Plinta Grünweiß 3-2
3. Dieter Graf Wollmatingen 3-2 3:0
4. Thomas Ruppe Wollmatingen 4-2
5. Franz Burth Wollmatingen 2-4 3:0
6. Helmut Dietrich ESV 2-3
7. Jian Bin Ye PTSV 1-5 3:2
8. Armin Fubel PTSV 0-5
9. Claus Gersbacher Wollmatingen 0-6

Herren A/B Doppel

1. Albrecht/Kleber 4-0 3:2
2. Boxler/Keller 4-0
3. Dietsche/Brigandt 3-1 3:1
4. Welte/Welte 2-2
5. Kretzer/Blaich 2-2 3:0
6. Benzler/Stifel 2-2
7. Krieg/Busmann 1-3 3:1
8. Schlegel/Gersbacher 1-3
9. Schoder/Schifferdecker 1-3 3:2
10. Kutzleben/Seiß 0-4

Herren C/D Doppel

1. Fischer/Plinta 3-0
2. Schlegel/Gersbacher 2-1
3. Graf/Burth 1-2
4. Dietrich/Ye 0-3

Damen

1. Kerstin von Kutzleben Bräunlingen 3-0
2. Susanne Schoder Grünweiß 2-1
3. Melanie Seiß Klosterreichenbach 1-2
4. Karin Schifferdecker Grünweiß 0-3

Senioren 40/50

1. Manuel Boxler Wollmatingen 3-0
2. Franz Burth Wollmatingen 2-1
3. Jörg-Peter Schlegel Grünweiß 1-2
4. Claus Gersbacher Wollmatingen 0-3

Senioren 60

1. Karl Dietsche Grünweiß 2-0
2. Josef Brigandt Wollmatingen 1-1
3. Dieter Graf Wollmatingen 0-2

U18/U15

1. Jonas Binninger	Wollmatingen	4-0	3:2
2. David Blust	Wollmatingen	5-0	
3. Sascha Krieg	Grünweiß	4-1	3:0
4. Stefan Hölzl	Wollmatingen	3-1	
5. Tim Nowotsch	Wollmatingen	3-2	3:1
6. Marc Grünewald	Grünweiß	2-2	
7. Maurus Hagemeister	Grünweiß	2-3	3:1
8. Daniel Bahm	Wollmatingen	1-3	
9. Sinan Atesöz	Wollmatingen	1-4	3:0
10. Patrick Feit	Wollmatingen	0-4	
11. Mirco Dietrich	PTSV	0-5	

U13

1. Tim Schoder	Grünweiß	7-0	
2. Robert Patzer	Grünweiß	6-1	
3. Srdjan Smiljkovic	Wollmatingen	4-3	
4. Immanuel von Detten	Suso	4-3	
5. Jonas Nachtigall	Wollmatingen	4-3	
6. Pierre Mayer	Grünweiß	2-5	
7. Dominik Zillmer	vereinslos	1-6	
8. Luca Bercher	Grünweiß	0-7	

U12 Einzel

1. Mark Schoder	Grünweiß	7-0	
2. Felix Boxler	Suso	6-1	
3. Marco Riedinger	Grünweiß	5-2	
4. Michael Rieder	Suso	4-3	

U11 Einzel

1. Paul Mayer	Grünweiß	3-4	
2. Jakob Boxler	Suso	2-5	
3. Joy Hauser	Berchenschule	1-6	
4. Carl Oden	Berchenschule	0-7	

U18/U15 Doppel

1. Binninger/Krieg	5-1	
2. Blust/Bahm	5-1	
3. Nowotsch/Atesöz	4-2	
4. Hölzl/Feit	4-2	
5. Grünewald/Hagemeister	2-4	
6. Nachtigall/Dietrich	1-5	
7. Patzer/Riedinger	0-6	

U13/U11 Doppel

1. Schoder/Schoder	7-0	
2. Patzer/Riedinger	6-1	
3. Nachtigall/Smiljkovic	5-2	
4. von Detten/Rieder	4-3	
5. Boxler F/Zillmer	3-4	
6. Mayer ?/Bercher	2-5	

7. Boxler J/Mayer ?

1-6

8. Oden/Hauser

0-7

Erläuterung: In der ersten Spalte und zweiten Spalte sind die Punkte aus der Gruppenphase angegeben, in der dritten Spalte die Ergebnisse der Entscheidungsspiele.

Unten Teilnehmerfotos U11/U13, U15/U18, Herren C/D, Herren A/B und Damen, Senioren.







Bericht von der China-Reise von FC Wollmatingen / TTC Grünweiß Konstanz

China jenseits der Medaillen

Sechs junge Konstanzer Tischtennis-Sportler waren in der Partnerstadt Suzhou

(Südkurier vom 18.8.2008)

Konstanz (tvs) Jenseits von Olympia durften sechs jugendliche Tischtennispieler der beiden Tischtennisvereine FC Wollmatingen und TTC Grünweiß Konstanz bei einem zweiwöchigen Sport-Austausch ihre ganz eigenen China-Erfahrung machen. Gemeinsam mit ihren drei Betreuern sind sie jüngst von einer längeren Reise aus dem Reich der Mitte zurückgekehrt. Was sie in der Konstanzer Partnerstadt Suzhou erlebten prägte, ihre Sicht auf eine für westliche Besucher noch immer rätselhafte Welt. Auf die Idee mit dem Austausch kam ein chinesischer Gast bei der Einweihung des chinesischen Buswartehäuschens in der Konzilstraße.

Bereits vor ihrer Abreise hatten die neun China-Anfänger von dem Aufwand gehört, den die Chinesen für ihre Gäste betreiben. Anfangs sahen sie "dem Aufenthalt in einer fremden Kultur voller unverzeihlicher Fettnäpfchen eher ängstlich als freudig entgegen", wie Tim Schoder, einer der jungen Sportler, berichtet. Die Ungewissheit sei einfach zu groß gewesen, so der 14-Jährige. Jetzt, nach zwei Wochen in denen sich Ereignis an Ereignis reihte, ist auch er von der chinesischen Gastfreundschaft überzeugt.

Untergebracht in Gastfamilien erlebten die Jugendlichen die fremde Kultur hautnah. Die Kulisse der Stadt Suzhou trug als "Venedig des Ostens" mit Kanälen und Gärten ihr Übriges dazu bei. Neben einem straffen Training im Tischtennis-Leistungszentrum in Suzhou blieb genügend Zeit für Entdeckungstrips. Gartenbesichtigungen folgten auf Besuche im Seidenmuseum oder im Freizeitpark. Die jungen Leute erlebten Bootsfahrten auf den Yachten eines Multimillionärs und unternahmen immer wieder Ausflüge mit

ihren Gastfamilien. Überhaupt zeigten sich die Chinesen laut Tim Schoder "als ein offenes und freundliches Volk". Und auch mit vielen Vorurteilen konnte während der Reise aufgeräumt werden.

"Das chinesische Essen war (meistens) sogar lecker", so Schoder. Und Pommes zum Frühstück oder den chaotischen Straßenverkehr gewöhnten sich die jungen Leute sogar. Ehrgeiz und Disziplin der Chinesen bekamen sie dann besonders beim Training zu spüren. "Für manchen von uns war es natürlich bitter gegen siebenjährige Mädchen chancenlos auf die Mütze zu kriegen.", meint Tim Schoder. Das Verlieren hätten sie jedoch schnell gelernt. Der Austausch erwies sich dagegen als Gewinn auf ganzer Linie, der neben einer Erweiterung des eigenen Horizonts auch neue Freundschaften gedeihen ließ. Diese haben bereits während der zwei Wochen Wurzeln geschlagen und sollen im kommenden Jahr bei einem Gegenbesuch der Chinesen wachsen.

Hier der Originalbericht von Tim Schoder, der dem Südkurier-Bericht zugrunde lag:

Vor zwei Wochen hätte ich niemals gedacht, dass ich nun, nachdem ich mit unserer Reisegruppe in Suzhou gewesen bin, auf eine so lehrreiche, mit Ereignissen vollgestopfte und wunderbare Zeit in China zurückblicken darf. Sechs Jugendliche Tischtennispieler und drei Erwachsene aus zwei verschiedenen Vereinen waren wir, die auf Einladung des Sportamts von Suzhou auf einen „Tischtennisaustausch“ ins Reich der Mitte gereist waren.

Doch anfangs sah ich dem Aufenthalt in der Partnerstadt von Konstanz eher ängstlich als freudig entgegen, zu groß war die Ungewissheit. Eine fremde Kultur voller unverzeihlicher Fettnäpfchen und eine Küche, die im Westen für seine Eigenartigkeit gefürchtet wird. Und dann noch täglich dreieinhalb Stunden Tischtennisstraining, in dem Land, das diesen Sport beherrscht wie kein anderes. Entzückende Vorstellungen.

Doch jetzt, da ich das alles glücklich überstanden habe, muss ich erst einmal enttäuschen: Nein, wir haben weder Hunde- oder Schlangenfleisch, noch Maden oder Spatzen am Spieß vorgesetzt bekommen. Das chinesische Essen war (meistens) sogar lecker. Jeden Tag aßen wir im Restaurant zu Mittag, nachdem wir vormittags etwas unternommen hatten. Das Programm war bunt und unterhaltsam. Wir besuchten mehrere Gärten, besuchten das Suzhou-Museum, ein Forschungsinstitut für Seidenstickerei, ein Seidenmuseum, shoppten in verwinkelten Gassen, fuhren Achterbahn im Suzhou-Amusement- Park, machten Bootsfahrten auf den Yachten eines Multimillionärs und unternahmen viel mit unseren Gastfamilien, die allesamt wohlhabend und warmherzig waren. Wir lernten die Chinesen als ein offenes und freundliches Volk kennen und gewöhnten uns auch an das etwas merkwürdige Frühstück (z.B. Pommes Frites, getoasteter Zopf mit Wurst, Mondkuchen mit Fleischfüllung, usw.) und den absolut chaotischen, für unaufmerksame Fußgänger lebensgefährlichen Verkehr. Zum Schluss sei noch das extrem harte Training erwähnt, an das sich mein immer noch von Muskelkater zerfressener Körper nur ungern zurückerinnert. Die chinesischen Spieler waren sehr diszipliniert, äußerst ehrgeizig und meistens viel besser als wir. Für manche von uns, die in ihren Altersklassen zu den Besten im Bezirk gehören, war es natürlich bitter, gegen siebenjährige Mädchen chancenlos auf die Mütze zu kriegen. Aber das Verlieren lernten wir schnell. Über die zwei Wochen hinweg hat sich jeder von uns mit seinem „Gastbruder“ so sehr angefreundet, dass es beim Abschied zu rührenden Szenen kam, bei denen die Tränen nur so strömten.

Wir freuen uns darauf, unsere neuen Freunde in einem Jahr in Konstanz willkommen heißen zu dürfen. Auch wenn es eine Herausforderung für uns sein wird, dem riesigen Aufwand der Chinesen gleichzukommen...

Nun bleibt mir nur noch eines zu sagen: Danke Suzhou, danke China für die großartige Zeit!!!

Das Gruppenfoto zum Abschluss des letzten Trainings:



Die Teilnehmer des FC Wollmatingen:

Christian Christ (hinten ganz links)

Peter Binninger (hinten mitte)

Jonas Binninger (mittlere Reihe, rotes T-Shirt)

David Christ (mittlere Reihe, dunkelblaues T-Shirt)

Der Zeitungsbericht von "Suzhou Daily":

蘇州日報

SUZHOU DAILY

2008年7月29日 星期二
第10111号
www.subaonet.com
今天多云间有阵雨,最高33℃,
明天中到大雨,最低27℃。



德国少年苏州练乒乓

昨天下午,田家炳实验中学的体育馆里,几个金发碧眼的少年正在乒乓桌前专注地打着球。他们是来自苏州的友好城市——德国康斯坦茨市的乒乓球爱好者。此次应邀来苏交流活动,这些14岁到18岁的德国孩子将在苏州待上十天:上午游览,下午练球,晚上住在几个苏州小朋友的家,体验苏州市民的生活。 □记者 林洁/文 记者 潘伟/摄

Deutsche Jugendliche trainieren in Suzhou

Gestern nachmittag spielten einige Jungen mit blondem Haar und blauen Augen in der Sporthalle der Tian-Jiabing-Mittelschule eifrig Tischtennis. Alle sind zwischen 14 und 18 Jahre alt und kommen aus unserer deutschen Partnerstadt Konstanz. Auf Einladung der Stadt Suzhou statten die deutschen Jungen einen Besuch von etwa 10 Tagen in Suzhou ab. Sie besichtigen vormittags Sehenswürdigkeiten unserer Stadt, trainieren nachmittags in der Schule und wohnen in chinesischen Gastfamilien, um das Leben der chinesischen Bürger kennenzulernen.

Bericht von Peter Binninger:

Zwei Wochen im Land der Tischtennis-Weltmeister trainieren und dabei China und seine Bewohner kennenlernen. Diesen Traum konnten sich im Sommer 2008 sechs Konstanzer Jugendliche erfüllen. Die Gelegenheit dazu bot die neue Konstanzer Partnerstadt Suzhou.

Der folgende Reisebericht ist gedacht als kleines Dankeschön für die Unterstützung der Stadt Konstanz und für die noch viel größere Unterstützung der Stadt Suzhou. Der Bericht soll auch anderen Jugendlichen Mut machen, ähnliche Möglichkeiten zum Kennenlernen von Partnerstädten zu nutzen.

Reisevorbereitung:

Im Mai 2007 war eine Delegation der Stadt Suzhou anlässlich der Einweihung des chinesischen Buswartehäuschens in Konstanz. Einer der Teilnehmer, Herr Tao, Vorsitzender des Tischtennis-

Stadtverbandes Suzhou, äußerte dabei die Idee eines Sport-Austausches zwischen Konstanz und Suzhou. Und aus chinesischer Sicht lag da die Sportart Tischtennis am nächsten. Die Stadträtin Dorothee Jacobs-Krahen, Ehefrau des FC-Wollmatingen-Vorsitzenden Heinz Krahen, nahm diesen Vorschlag auf und sprach den Tischtennis-Abteilungsleiter Peter Binninger des FC Wollmatingen zu diesem Thema an. Nach einer ersten Kontaktaufnahme zwischen Herrn Binninger und Hauptamtsleiter Roland Bunten kam dann Mitte Juni folgendes Email von Frau Shen Yue in Konstanz an:

Hallo Herr Bunten,

ich habe schon Herrn Tao Sunxian, der als Delegationsmitglied das Interesse am Austausch von jugendlichen Tischtennispielern äußerte, telefonisch erreicht. Er ist auch als der Vorsitzende des Suzhou Tischtennisvereins tätig. Er verspricht mir seinen Beitrag zur Förderung dieses Projekts zwischen Konstanz und Suzhou. Ein Vorschlag von ihm ist, dass dieses Projekt besser mit einem Besuch Ihrer Tischtennispieler in Suzhou anfangen könnte. Wie meinen Sie dazu?

vielen Dank und schöne Grüße

Shen Yue

Frau Shen Yue ist im Auswärtigen Amt der Stadt Suzhou angestellt und aufgrund ihrer sehr guten deutschen Sprach- und Kulturkenntnisse die wichtigste Person der Stadt Suzhou in der Kontaktpflege zu Konstanz.

Nachdem Herr Binninger mit Herrn Bunten und Frau Shen einige Randbedingungen der in Aussicht stehenden China-Reise geklärt hatte, suchte er bei allen Tischtennisvereinen des Bezirks Bodensee nach Interessenten für einen derartigen Austausch. Bis zum März 2008 meldeten dann folgende Personen ihr Interesse an:

Vom FC Wollmatingen:

Jonas Binninger, 15jähriger Tischtennispieler

David Christ, 16jähriger Tischtennispieler

Peter Binninger, Abteilungsleiter Tischtennis, Bezirksjugendwart, Vater von Jonas

Christian Christ, Vater von David

Vom TTC Grün-Weiß Konstanz:

Tim Schoder, 14jähriger Tischtennispieler

Michael Bauer, 18jähriger Tischtennispieler

Robert Patzer, 13jähriger Tischtennispieler

Pierre Mayer, 14jähriger Tischtennispieler

Ulrich Busmann, Jugendtrainer des Vereins

Diese neun waren es dann auch, die im Mai 2007 über das Konstanzer Reisebüro Wolfreisen den Flug nach Shanghai buchten. Die Swiss hatte gerade eine neue Direktverbindung Zürich - Shanghai eingerichtet. Überraschenderweise war jedoch der Flug ab und bis Stuttgart billiger, mit Umsteigen in Zürich.

Die neun Teilnehmer hatten in den darauffolgenden Wochen viel Zeit, sich über China und die Gebräuche der Chinesen zu informieren. Man wollte schließlich nicht gleich gegen die guten chinesischen Sitten verstoßen.

Es wurde vereinbart, dass die deutschen Jugendlichen in chinesischen Gastfamilien wohnen und am Tischtennistraining in Suzhou teilnehmen. Zu unserer Überraschung wurde uns mitgeteilt, dass die drei Erwachsenen in einem Hotel auf Kosten der Stadt Suzhou untergebracht werden sollen. Auf Anfrage teilte uns Frau Shen dazu folgendes mit:

Wir haben noch keine Erfahrungen, ausländische Erwachsene bei einer Familie unterzubringen. Ich habe heute mit dem Sportamt über Ihren Wunsch gesprochen. Es ist für uns sehr schwierig, passende Familien für die begleitenden Erwachsenen zu finden. Homestay ausländischer Kinder ist zur Zeit nicht fremd für unsere Bürgerinnen und Bürger, und deshalb durchführbar. Es geht nicht um Komfort, Sie im Hotel unterzubringen. Wir bitten Sie um Verständnis. Natürlich wären beim Gegenbesuch im Jahr 2009 unsere Trainer damit einverstanden, in einer deutschen Familie zu wohnen.

Viele Gedanken machten sich die Konstanzer Jugendlichen im Voraus über chinesische Gebräuche und passende Gastgeschenke. So mancher arbeitete mehrere China-Bücher durch. Die meisten mussten sich erst einen Reisepass beschaffen. Insgesamt rechneten wir mit Kosten von maximal 1000 EUR pro

Person, wobei der Flug mit 715 EUR die größte Kostenposition war. Die tatsächlichen Kosten lagen im Endeffekt sogar etwas darunter. Allerdings werden wir beim Gegenbesuch im Jahr 2009 weitere Kosten zur Bewirtung und Unterbringung der chinesischen Gäste haben.

Die Stadt Konstanz zahlte unseren Jugendlichen folgende Zuschüsse:

Sportamt: 50 EUR pro Teilnehmer

Hauptamt: 35 EUR pro Teilnehmer

Uli Busmann trieb außerdem noch einige private Sponsoren auf, die einen Teil der Kosten für die Jugendlichen von TTC Grünweiß Konstanz übernahmen.

Als nicht ganz trivial erwies sich die Beantragung des Visums. Das Reisebüro organisierte dies für uns. Es war aber noch ein kurzfristiges Einladungsschreiben in chinesischer Sprache erforderlich, das uns Frau Shen innerhalb von wenigen Stunden besorgte und per Fax zuschickte.

Insgesamt lässt sich zu der Reisevorbereitung sagen, dass der monatelange Email-Verkehr mit Frau Shen für Herrn Binninger sehr erfreulich verlief. Auf diesem Wege konnten vorab viele offene Fragen geklärt werden.

Wenige Tage vor der Abreise kam zu unserer Überraschung noch folgendes Email von Frau Shen:

Hallo Herr Binninger,

Heute bittet das Sportamt mich, Sie nach der Möglichkeit zu fragen, ob Sie Ihre Reise etwa zwei Wochen auf August verschieben könnten.

Eigentlich sollten die für Sie ausgewählten jugendlichen Trainingspartner und deren Trainer in der zweiten Dekade dieses Monats an einem wichtigen Wettbewerb in der Provinzhauptstadt Nanjing teilnehmen. Aber gestern wurde das Stadtsportamt vom Provinzsportamt benachrichtigt, dass der Wettbewerb verschoben sei. Deshalb können die chinesischen Jugendlichen und deren Trainer erst am 7. August nach Suzhou zurückkehren.

Wenn eine Verschiebung für Sie unmöglich sein würde, würden wir für Sie erneut sechs Gastfamilien auswählen. Nur die vorher ausgewählten Trainingspartner und Trainer seien die Besten, so nach dem Sportamt unserer Stadt. Für eine schnelle Antwort wäre ich Ihnen dankbar.

Herzliche Grüße

Shen Yue

Dem Wunsch der Chinesen nach einer Verschiebung der Reise konnten wir nicht nachkommen, weil Flugbuchungen und sonstige Ferienpläne der Konstanzer Teilnehmer nicht verschoben werden konnten. Das Sportamt der Stadt Suzhou hat die schwierige Situation jedoch hervorragend gemeistert und sechs passende Gastfamilien für uns ausgewählt.

Anreise nach Suzhou:

Am Samstag den 26. Juli 2008 ging es dann endlich los. Gemeinsam fuhren wir morgens um 7 Uhr mit einem Mannschaftsbus des FC Wollmatingen zum Flughafen Stuttgart. Um 10:55 Uhr startete der Flug nach Zürich. Um 13.05 Uhr ging es dann in Zürich weiter nach Shanghai. Nach 11,5 Stunden Flugzeit und nur wenig Schlaf kamen wir in Shanghai Pudong an. Aufgrund der Zeitverschiebung von sechs Stunden war es inzwischen 6.35 Uhr am Sonntagmorgen. Etwa eine Stunde brauchten wir, bis wir durch die Zollkontrolle waren. Behilflich war uns dabei erneut das Einladungsschreiben von Frau Shen in chinesischer Sprache. Bereits um 4.30 Uhr war Frau Shen mit einem Busfahrer am Sonntagmorgen in Suzhou losgefahren, um uns am Flughafen abzuholen. Mit einem schönen Willkommensplakat empfing sie uns am Flughafen.

Frau Shen hatte zusammen mit dem Sportamt ein umfangreiches Programm erstellt und uns dieses Programm auch vorab zugeschickt. Nach einer fast dreistündigen Fahrt über Autobahnen und Schnellstraßen kamen wir in Suzhou an. Die sechs Gastfamilien waren vollständig erschienen und kümmerten sich jeweils um ihren deutschen Gast.

Hier die Liste der Gastfamilien und Trainingspartner:
Deutscher Jugendliche - Trainingspartner - Vaters oder Mutter
Michael Bauer - Xu Ye - Xu Feng
David Christ - Cai Jialin - Cai Suxiong
Jonas Binninger - Yao Yifan - Yao Jiandong
Tim Schoder - Chen Yuan - Yin Huafen
Pierre Mayer - Xu Jia - Xu Xuefeng
Robert Patzer - Zhu Ziqing - Li Daning

Zu beachten ist jeweils, dass im Chinesischen der Nachname vor dem Vornamen steht. Es ist auch nicht üblich, jemanden mit dem Vornamen anzusprechen, sondern man spricht ihn mit Herr Yao oder dem kompletten Nach- und Vornamen (z.B. Yao Yifan) an.

Die drei Erwachsenen wurden zum Hotel (Friendship Hotel, Zhu Hui Road) gebracht und nach einer kurzen Pause dort zum Mittagessen eingeladen. Anwesend waren neben Frau Shen noch ihr Chef vom Auswärtigen Amt, Herr Ye, sowie Herr Song vom Sportamt. Nach dem Mittagessen konnten wir etwas schlafen. Danach statteten die drei Erwachsenen mit Frau Shen und dem Busfahrer den Gastfamilien der beiden Söhne (Binninger, Christ) jeweils einen kurzen Besuch ab.

Zu unserer Überraschung stellten wir fest, dass alle Gastfamilien sehr wohlhabend waren und ausnahmslos in bewachten Wohnvierteln wohnten. Jeder unserer Jugendlichen bekam bei seiner Gastfamilie ein eigenes Zimmer. Herr Song vom Sportamt Suzhou teilte uns später mit, dass das Sportamt sehr darauf geachtet hat, nur Gastfamilien mit ausreichend großen Wohnungen zu benennen. Man ging in China davon aus, dass die reichen Deutschen aus noch viel wohlhabenderen Verhältnissen kommen. Die Chinesen waren sehr überrascht, als sie erfuhren, dass sie beim Gegenbesuch ein Jahr später mit einer Unterkunft in kleineren Wohnungen in Konstanz zufrieden sein müssen.

Am Sonntagabend gab es dann den ersten Höhepunkt, das Empfangsessen für alle Teilnehmer mit Gastfamilien, chinesischen Offiziellen und Trainern. Die Jugendlichen hatten sich inzwischen schon etwas in ihren Gastfamilien umgesehen. Zur Begrüßung wurden gleich Visitenkarten ausgetauscht. Die chinesischen Gastgeber eröffneten das Essen mit mehreren Reden, und auch Herr Binninger wurde gebeten, eine kurze Rede zu halten. Jeder chinesische Jugendliche und jeder unserer sechs Jugendlichen durfte sich kurz selbst vorstellen. Natürlich lernten wir auch gleich einige chinesische Speisen und Sitten kennen. Die chinesischen Gastgeber hatten für jeden von uns ein kleines Gastgeschenk. Wir waren zum Glück darauf vorbereitet und hatten für alle Offiziellen ebenfalls kleine Gastgeschenke. Die Jugendlichen hatten zudem jeweils für ihre Gastfamilien Gastgeschenke mitgebracht, die sie aber in den Familien übergaben. Nachdem nun beim Abendessen die Chinesen uns die Geschenke übergeben hatten, wollten wir beim Übergeben der Gegengeschenke mit den Frauen anfangen. Uns wurde aber gleich von Frau Shen mitgeteilt, dass wir die Geschenke zuerst den ranghöchsten Personen übergeben müssten. Glücklicherweise zog sich das Essen nicht zu sehr in die Länge, waren wir doch alle aufgrund der Zeitumstellung recht müde. Generell lernten wir in China, dass man nach dem Essen nicht sitzen bleibt. Sobald alle gegessen haben, beendet der Gastgeber die Versammlung mit einem kurzen freundlichen Satz, und alle gehen nach Hause.

Für die drei Erwachsenen gab es am Abend im Hotel noch eine kleine Überraschung: Kurz vor 23 Uhr wurden wir auf unserem Hotelzimmer angerufen. Eine chinesische Stimme wollte uns etwas erklären und fragte dann immer: OK?. Einer von uns antwortete schließlich auch mit OK und glaubte, die Sache habe sich erledigt. Eine halbe Stunde später stand jedoch eine junge Frau an der Zimmertür. Sie hatte ein Massageöl dabei und wollte Massage geben. Weil wir das abgelehnt haben, haben wir leider nie erfahren, ob es sich um eine seriöse Thai-Massage oder um eine eher zwielichtige Dienstleistung handelte. Die gleichen Anrufe kamen übrigens auch am zweiten Abend. Erst ein klärendes Gespräch an der Hotelrezeption führte dann dazu, dass die Anrufe aufhörten.

Besichtigungen:

An den folgenden elf Tagen sah das Tagesprogramm im Prinzip immer gleich aus: Morgens um 9 Uhr trafen wir uns an der Mittelschule „Tian Jia Bing“. Die Gastfamilien brachten um diese Zeit ihre Söhne zum Tischtennisstraining. Während die Chinesen trainierten, machten wir am Vormittag mit Frau Shen einen Ausflug zu einer Sehenswürdigkeit in der Stadt Suzhou. Die Stadt stellte uns hierbei immer einen

kleinen klimatisierten Bus mit Busfahrer zur Verfügung. Nach dem Ausflug gab es pünktlich um 12 Uhr in einem Gasthaus in der Nähe der Schule ein gemeinsames Mittagessen. Anwesend waren hier immer alle Konstanzer Gäste, die sechs chinesischen Jugendlichen, die Tischtennistrainer, Frau Shen und der Busfahrer. Nach dem Essen hielten wir uns bis um 14.30 Uhr im Pausenraum der Schule auf. Dann begann das Tischtennisttraining. Dieses dauerte immer bis ca. 18 Uhr. Um 18 Uhr wurden die chinesischen Jugendlichen und unsere Jugendlichen von den Gastfamilien abgeholt. Den Abend verbrachten unsere Jugendlichen dann in ihren Gastfamilien. Die drei erwachsenen Begleiter konnten dann auf eigene Faust noch etwas unternehmen. Wir versuchten unser Glück meist in chinesischen Restaurants mit durchaus amüsanten Erlebnissen. Hierzu später.

An den Vormittagen besuchten wir folgende Sehenswürdigkeiten: Garten des Meisters der Fischernetze (The Master of Nets Garden), Garten des einfältigen Beamten (The Humble Administrator's Garden), Tigerhügel (Tiger Hill), Altstadttor, Altstadtstraße „San Tang Jie“, Suzhou Museum, Forschungsinstitut für Seidenstickerei, Suzhou Disney Park, Sportstadion.

Am Samstagvormittag lud uns die Tante von Xu Yi in ihren internationalen Kindergarten ein. Dort wurden einige Gesellschafts- und Tischtennisspiele mit unseren Jugendlichen und den Erzieherinnen veranstaltet. Es gab dort auch eine Einladung zum Mittagessen und anschließend einen Karaoke-Wettbewerb, bei dem sich Chinesen und Deutsche rege beteiligten. Besonders interessant war dabei die Bekanntschaft, die wir mit einem Ehepaar aus Stuttgart machten. Der Mann arbeitet bei Bosch. Das Ehepaar ist mit seinen beiden kleinen Kindern vor drei Wochen nach China gekommen. Der Mann wird die nächsten drei Jahre dort als Einkäufer arbeiten.

Am Vormittag des letzten Tages machten wir zusammen mit den sechs Trainingspartnern, den beiden Trainern und weiteren jugendlichen Sportlern einen Ausflug zum Tai-See. Dieser See grenzt an die Stadt Suzhou an. Er ist viermal so groß wie der Bodensee aber nur zwei Meter tief. Das Wasser ist stark verschmutzt. Baden ist nicht möglich. Die Verbesserung der Wasserqualität ist ein großes Ziel von Suzhou, wofür man sich auch Know-how in Konstanz holen will. Am See besuchten wir das Unternehmen eines Suzhouer Multimillionärs, der Öko-Häuser verkauft. Der Cheftrainer Yu Qi hat früher seine Tochter trainiert. Der Millionär lud uns alle zu einer Bootsfahrt auf dem See mit seiner Motorjacht ein.

Tischtennis:

Das Tischtennisttraining war für unsere sechs Jugendlichen außerordentlich anstrengend. Das Training dauerte täglich dreieinhalb Stunden mit ein bis zwei kurzen Pausen dazwischen. Es gibt überhaupt kein „freies Spiel“, sondern die Trainer geben permanent die Übungen vor. Wenn die Kinder in die Halle kommen, beginnen alle selbstverständlich und ohne Aufforderung des Trainers mit Aufschlagübungen. Diese werden zu Trainingsbeginn immer gut eine halbe Stunde geübt. Es wird sehr viel mit Balleimer trainiert, wobei auch schon die Zwölfjährigen das Einspielen am Balleimer übernehmen. Neu für uns war, dass auch Doppel mit Balleimer trainiert wird. Es wurden kaum komplexe Spielabläufe sondern fast nur einfache Standardsituationen geübt, diese dann aber sehr ausführlich und sehr lange.

Die chinesischen Kinder wurden vom Trainer angehalten, beim Training mit unseren Jugendlichen die Bälle nur zuzuspielen. Üblicherweise spielt beim Training ein Spieler die Bälle zu, während der andere seine Schläge übt. Normalerweise wechselt man nach einigen Minuten, so dass der bisherige Zuspeler dann die Übungen macht. Der chinesische Trainer hat aber Wert darauf gelegt, dass unsere Jugendlichen ein gutes Training erhalten und hat dadurch das Training für die eigenen Spieler reduziert.

Die Mittelschule „Tian Jia Bing“ ist das Tischtennis-Leistungszentrum der Stadt Suzhou. Kinder, die speziell Tischtennis trainieren wollen, können im Wohnheim der Schule wohnen. Üblicherweise trainieren die chinesischen Kinder während der Schulzeit Montag bis Freitag unmittelbar nach Unterrichtsende von 17 bis 20 Uhr und müssen danach noch Hausaufgaben machen. Am Samstag und Sonntag sowie in den Ferien gibt es am Vormittag und am Nachmittag jeweils eine Trainingseinheit von drei bis dreieinhalb Stunden.

Da es in China für Kinder keine regelmäßigen Mannschaftsspiele gibt, werden Wettkämpfe im Normalfall nur während des Trainings durchgeführt. Zu besonderen Terminen gibt es dann größere Wettkämpfe. Dieser Sonderfall trat während unserer Anwesenheit ein und führte ja auch dazu, dass das Sportamt für uns kurzfristig neue Gastfamilien suchen musste. Anfang August fanden die Jugendmeisterschaften der

Provinz Jiangsu statt. Der Cheftrainer Yu Qi begleitete 28 Sportler zu dieser Meisterschaft, die insgesamt etwa sechs Tage dauerte. Dort wurden in den Altersklassen U11, U12, U14, U16 jeweils Einzel-, Doppel-, und Mannschaftswettbewerbe durchgeführt, getrennt für Mädchen und Jungen. Nach unserer Zählung waren es 22 Wettbewerbe. Das Team Suzhou hat nach eigener Aussage 11 Goldmedaillen gewonnen. Da die Provinz Jiangsu mit ca. 75 Millionen Einwohnern fast so bevölkerungsreich wie ganz Deutschland ist und Suzhou offensichtlich die beste Sportschule in dieser Provinz hat, kann man sich gut vorstellen, dass das Niveau in der Schule „Tian Jia Bing“ mit dem Niveau eines deutschen Tischtennis-Leistungszentrums vergleichbar ist.

Am letzten Tag organisierten die Chinesen ein Freundschaftsspiel, wobei sie die zwei Sechsermannschaften mit je drei Deutschen und drei Chinesen bildeten. Bei der anschließenden Siegerehrung erhielten alle Teilnehmer eine Urkunde. Die deutschen Gäste erhielten als Preis zwei Tischtennis-Beläge. Für die chinesischen Gastgeber hatten wir glücklicherweise noch sechs Deutschland-Trikots mitgebracht.

Allgemeines zum Besuch in Suzhou:

Unser Besuch wurde auch in den lokalen Medien erwähnt. Zweimal brachte das Lokalfernsehen von Suzhou (SBS) einen Bericht über uns. Einmal hat die Tageszeitung „Suzhou Daily“ über uns berichtet. Die beiden Videos konnten wir erwerben. Als wir das Sportstadion besichtigten, hat der Führer zu einem unserer Jugendlichen gesagt: „Dich habe ich doch gestern im Fernsehen gesehen.“

Das Klima war in Suzhou sehr heiß. Es war fast jeden Tag um die 35 °C warm. Nur an zwei Tagen war es regnerisch und dadurch etwas kühler. Trainingshalle, Restaurants, andere öffentliche und private Gebäude und Busse sind mit Klimaanlage gekühlt. Natürlich muss man dabei vorsichtig sein, dass man sich nicht erkältet.

Zum Geldwechsel mussten wir jeweils in die „Bank of China“ fahren. Dort gab es einmal Wartezeiten bis zu einer Stunde. Wer seine EC-Karte dabei hatte, kam wesentlich einfacher zu Geld. Es gibt in der Stadt sehr viele Geldautomaten, an denen man mit einer üblichen deutschen EC-Karte Geld abheben kann. Die Gebühren betragen etwa 2,50 EUR pro Transaktion. Man sollte in China nur soviel Geld umtauschen wie man verbrauchen will. Rücktausch ist wohl nicht so einfach. Wir haben alle am letzten Tag am Flughafen unser letztes chinesisches Geld ausgegeben. Die Umrechnung war recht einfach: 1 Yuan ist ziemlich genau 10 Cent.

China war für einige von uns sehr interessant zum Einkaufen. In kleinen Geschäften kann man die Preise oft stark herunterhandeln. Wir haben teilweise nur ein Drittel des ursprünglich geforderten Preises bezahlt. China ist bekannt für Produktpiraterie. Wer sich etwas umschaute, kann nachgemachte Markenkleidung (Adidas, Nike, Kappa usw.) für wenige Yuan kaufen. In der Innenstadt wurden wir auch regelmäßig angesprochen von Händlern, die in Nebenstraßen und Hinterräumen nachgemachte Rolex-Uhren, Armani-Sonnenbrillen und ähnliches verkaufen. Sofern man derartige Artikel nur für den eigenen Gebrauch kauft und insgesamt den Betrag von 175 EUR nicht überschreitet, sollte das Ganze auch am Zoll kein Problem sein.

Zu den wenigen Gelegenheiten, als wir nicht von den Gastfamilien oder dem eigens zur Verfügung gestellten Bus transportiert wurden, nutzten wir meist die pausenlos durch die Stadt fahrenden Taxis. Für umgerechnet einen Euro konnte man sich vom Stadtzentrum zum Hotel oder zur Sportschule transportieren lassen. Suzhou baut derzeit eine U-Bahn. Der öffentliche Verkehr wird ansonsten mit dem Bus durchgeführt. Einmal sind wir auch mit diesem Bus gefahren. Es ist uns aber nicht gelungen, einen Überblick über die vielen Buslinien zu erhalten, und man hat uns auch vor Taschendieben im Bus gewarnt.

Wer nach China fährt, sollte sich darauf einstellen, dass er ein völlig anderes Essen als bei uns bekommt. Nicht nur das Essen mit Stäbchen an einem Tisch mit drehbarer Mittelkonsole war neu für uns. Auch die Zusammenstellung der Speisen war für uns sehr ungewöhnlich. Viele von uns haben nach einiger Zeit sehr viel Gefallen an der Vielfalt des chinesischen Essens gefunden. Manche haben sich aber schwer getan. Es gehört etwas Mut dazu, täglich völlig unbekannte Speisen zu probieren und manchmal erst hinterher zu erfahren, was man da gerade gegessen hat. Die Chinesen gaben sich sehr viel Mühe, uns ein vielfältiges Essen anzubieten. Manche Gastfamilien haben sich extra europäische Lebensmittel

besorgt, um unseren Jugendlichen z.B. ein gewohntes Frühstück anbieten zu können. Nicht ganz einfach war es für die drei Erwachsenen, sich abends im Gasthaus auf der Speisekarte zurechtzufinden. Nicht immer gab es eine englischsprachige Karte, manchmal musste man auch aufgrund von Bildern bestellen. Die Bedienungen waren immer sehr freundlich und haben versucht, uns mit ihren meist beschränkten Englischkenntnissen zu helfen. Oft waren wir überrascht über das dann erhaltene Essen, aber es hat meist sehr gut geschmeckt.

Abschied:

Am letzten Abend (7. August) gab es ein Abschiedsessen, zu dem die Stadt Suzhou nochmals alle Konstanzer Teilnehmer, die Gastfamilien und Trainer einlud. Auch Sportamt und Auswärtiges Amt der Stadt Suzhou waren mit etwa acht Personen vertreten. Hier wurden nochmals Reden gehalten. Nachdem wir durch das Begrüßungsessen nun besser informiert waren, hatte Herr Binninger für dieses Abendessen nun auch seinerseits eine Rede vorbereitet und auch ein Dankeschreiben von Herrn Hirt per Email besorgt, das er verlesen konnte. Beides kam bei unseren Gastgebern offensichtlich sehr gut an. Hier die Abschiedsrede von Herrn Binninger:

Sehr geehrter Herr Tao,

Sehr geehrter Herr Ling,

Sehr geehrter Herr Bao,

Sehr geehrte Damen und Herren des Auswärtigen Amtes und des Sportamtes der Stadt Suzhou,

Liebe Trainer,

Liebe Trainingspartner,

Liebe Gastfamilien,

Leider gehen die ereignisreichen Tage für uns in Suzhou nun zu Ende. Die meisten von uns waren das erste Mal in China, und wir sind überwältigt von den vielen Eindrücken, die wir mit nach Konstanz nehmen dürfen.

Dank Ihrer warmherzigen Gastfreundschaft haben wir uns in Ihrer Stadt sehr wohl gefühlt. Sie haben für uns eine gelungene Mischung aus Kultur, Sport, Spaß und Einkaufen organisiert.

Wir bedanken uns bei allen Mitarbeitern des Büros für Auswärtige Angelegenheiten und des Sportamtes für alles, was Sie für uns getan haben, für die Vorbereitung der Reise, die tägliche Begleitung, den Bustransport, die Einladungen zum Essen, die Unterbringung im Hotel und den Eintritt zu den vielen Sehenswürdigkeiten. Ein besonderer Dank geht an Frau Shen, die uns, das sie beide Kulturen gut kennt, hervorragend betreut hat.

Das Hauptthema unserer Reise war Tischtennis. Und hier bedanken wir uns sehr bei den Trainern und bei unseren Trainingspartnern. Vielen Dank für die Mühe und Geduld, die Sie unseren Jugendlichen entgegengebracht haben. Unsere Jugendlichen haben in diesen zwei Wochen vieles in ihrem Sport dazugelernt. Sie haben ihre Technik und ihre Aufschläge verbessert. Sie mussten auch lernen, gegen viel jüngere Spieler zu verlieren. Auch Uli Busmann, unser Trainer, hat viele Ideen für sein zukünftiges Training in Konstanz mitgenommen. Vor allem erwähnen möchte ich das Aufschlagtraining und die Beteiligung der Kinder beim Einspielen am Balleimer.

Ganz besonders bedanken möchte ich mich bei den Gastfamilien. Sie haben sich sehr viel Mühe gemacht, unseren Jugendlichen einen angenehmen Aufenthalt zu bereiten. Alle unsere Jugendlichen haben sich sehr wohl gefühlt bei Ihnen.

Sollten wir in dem einen oder anderen Fall gegen die guten chinesischen Sitten verstoßen haben, so bitte ich Sie hiermit um Entschuldigung. Ich hoffe, es ist nicht zu oft vorgekommen. Die deutsche und die chinesische Kultur unterscheiden sich an vielen Stellen. Gerade durch Begegnungen, wie wir sie in den letzten zwei Wochen erlebt haben, wächst das gegenseitige Verständnis.

Ich hoffe, dass viele der geknüpften Kontakte erhalten bleiben und dass wir viele von Ihnen nächstes Jahr in Konstanz begrüßen dürfen. Wir freuen uns schon darauf, Ihre Gastgeber zu sein und Ihnen unsere Heimat zu zeigen.

Jeder unserer Jugendlichen erhielt zum Abschied von seiner Gastfamilie noch ein Geschenk, und wir Erwachsene erhielten von der Stadt Suzhou noch eine schöne Seidenstickerei.

Am nächsten Morgen brachten die Gastfamilien ihre Jugendlichen zum „Friendship Hotel“, von wo wir dann mit dem Bus zum Bahnhof gebracht wurden. Am Hotel mussten wir uns dann endgültig von unseren Gastfamilien verabschieden. Bei den chinesischen Jugendlichen und auch bei den Erwachsenen ist dabei so manche Träne geflossen. Man hat uns spüren lassen, dass wir ein angenehmer Besuch waren.

Shanghai:

Auf Vorschlag von Frau Shen verbrachten wir den letzten Tag unserer Reise in Shanghai. Wir fuhren mit dem Schnellzug von Suzhou nach Shanghai. Dieser Zug braucht nur 40 Minuten. In Shanghai erwartete uns schon ein Reiseführer. Für 65 EUR pro Person hatte uns Frau Shen über ein chinesisches Reisebüro folgende Leistungen vermittelt: Deutschsprachiger Stadtführer Shanghai, Bus und Busfahrer, Eintritt in die wichtigsten Sehenswürdigkeiten, Mittag- und Abendessen, Fahrt mit dem Transrapid, Übernachtung und Frühstück. Die Stadtbesichtigung von Shanghai war dann nochmals sehr interessant. Am interessantesten für uns alle war der Besuch des 421 m hohen Jin Mao Tower, wo wir mit dem Aufzug bis in das 88. Stockwerk hochfahren konnten. Direkt daneben konnten wir das schon fast fertiggestellte 492m hohe Shanghai World Financial Center bewundern. Neben dieser Weltmetropole kam uns die Sechsmillionenstadt Suzhou fast wie eine Kleinstadt vor.

Am Samstag den 9. August ging es dann morgens um 9.30 Uhr wieder zurück nach Europa. Mit etwas Verhandlungsgeschick und der Hilfe unseres einheimischen Stadtführers schaffte es Uli Busmann, dass unser Gepäck keinen Aufkleber für Stuttgart sondern für Zürich erhielt. Somit konnten wir nach zwölfstündigem Flug um 15.40 Uhr nach der Landung in Zürich direkt von dort mit dem Zug nach Konstanz zurückfahren und ersparten uns den Umweg über Stuttgart. Am Hauptbahnhof Konstanz wurden unsere Jugendlichen dann wieder von ihren Eltern abgeholt und konnten von ihren vielen Erlebnissen erzählen.

Ergänzungen von Pierre Mayer:

Meine Erlebnisse in der Familie waren nur positiv. Ich hatte allerdings das besondere Erlebnis, die ganze Familie kennenzulernen, die Großeltern von Xiu, Onkel und Tanten und Cousins und Cousine. Das war ein wirklich interessantes Erlebnis. Alle waren sehr interessiert und freundlich und voller guter Wünsche für mich und meine Familie.

Ergänzungen von Jonas Binninger:

So habe ich den Aufenthalt in meiner Gastfamilie erlebt:

- Alle waren sehr gastfreundlich und wollten immer nur das Beste für mich. Sie versuchten, mir jeden Wunsch zu erfüllen.
- Es gab jeden Tag zum Abendessen Reis und etwa zehn verschiedene Gerichte. Beim Essen haben sie mich immer aufgefordert, noch mehr zu nehmen. Weil ich nicht mit Stäbchen essen wollte, haben sie mir gleich am ersten Tag eine Gabel gekauft.
- Meine Gastgeber konnten nicht so gut Englisch. Wir hatten am Anfang leichte Verständigungsprobleme. Das ging dann aber nach einer gewissen Zeit besser. In der zweiten Woche war dann meist ein Cousin dabei, der sehr gut Englisch konnte.
- Jeden Tag haben sie sich überlegt, was sie mit mir am Abend unternehmen wollen. Es gab immer ein volles Programm.
- Die Erwachsenen gingen für meine Verhältnisse immer sehr früh ins Bett, nämlich so gegen 22 Uhr.
- Im Haushalt wohnten neben meinem Austauschpartner und seinen Eltern auch noch Oma und Opa.
- Yao Yifan, mein Austauschpartner, hat mir während meines Aufenthalts sein Zimmer überlassen und im Arbeitszimmer seines Vaters auf dem Boden geschlafen.
- Ich habe meine Gastgeber als sehr offene Menschen erlebt. Sie hatten Spaß daran, sich zu unterhalten und waren eigentlich immer gut gelaunt.
- Seit der Rückkehr von China habe ich schon Emails ausgetauscht mit meinem Austauschpartner Yao Yifan und mit Xu Ye, mit dem ich mich in China ebenfalls sehr gut verstanden habe.

2008 Südbadischer Ranglistenerster Senioren Ü65 Josef Brigandt

Bericht von der Südbadischen Seniorenrangliste 2008

Den größten Erfolg seiner langen Tischtennis-Karriere erzielte Josef Brigandt bei der Südbadischen Seniorenrangliste 2008 in Allensbach: Josef wurde Südbadischer Ranglistensieger Ü65.

Josef, geboren 1944, spielt seit 1960 Tischtennis, begann 16-jährig in seiner Heimatstadt Kassel/Nordhessen bei der TSG Sandershausen, wechselte 1962 zum Oberligisten ESV Jahn Kassel und wurde mit der 3. Mannschaft auf Anhieb Meister der Kreisklasse A. Da zwei Spieler aus dieser Mannschaft den Verein verlassen wollten, ging Josef mit ihnen zum SV Grün-Weiß Kassel, spielte wiederum erfolgreich in der 3. Mannschaft in der Bezirksklasse und konnte in der nächsten Spielrunde bereits in die 2. Mannschaft (Gruppenliga) aufsteigen. 1965 mit 21 Jahren spielte er bereits in der 1. Mannschaft Landesliga Hessen-Nord.

Mit Ende seines Ingenieurstudiums in Kassel bekam er 1966 eine Stelle bei Telefunken in Konstanz. Josef gehört durch diesen Wechsel seit 1966 unserem Verein an. Damals (22-jährig) begann er sehr erfolgreich mit unserer 1. Mannschaft in der Verbandsliga Südbaden. Leider wurde die TT-Karriere nach der Vorrunde durch die Einberufung zum Wehrdienst in Marburg/Lahn jäh unterbrochen. Nach der Rückkehr vom "Bund" mit 24 Jahren spielte er längere Zeit in unserer zweiten Herrenmannschaft erfolgreich in der Landesliga Ost, hatte auch Einsätze in der 1., die damals u.a. mit Rüdiger Strelau in der Zweiten Liga Süd spielte. Nach deren Abstieg, der bekanntlich keine sportlichen Gründe hatte sondern durch Unstimmigkeiten im Team, spielte Josef in der Landesliga und war mit einer positiven Bilanz erfolgreichster Wollmatinger Spieler. Durch viele gute Neuzugänge, vor allem Studenten, durfte er dann wieder die 2. Mannschaft verstärken, die sogar ein Jahr in der Verbandsliga Südbaden spielte, nachdem sie souverän Landesliga-Meister wurde.

Erfolge hatte Josef auch bei vielen Turnieren, so u.a. bei Bezirksmeisterschaften 4-facher B-Sieger (3x Einzel, 1x Doppel) und 3. Platz im A-Einzel. Mit 41 Jahren wurde er bei den Südbadischen Seniorenmeisterschaften Dritter im Einzel und Doppel (mit Horst Cramer) und später mit Dieter Graf Bezirksmeister im Seniorendoppel. Zusammen mit Horst konnte er fünfmal in Folge gegen starke Konkurrenz das Seniorendoppel beim Mühlhauser Turnier gewinnen. Danach kamen durch Schulter- und Ellbogenprobleme magere Jahre. 1998 kehrte er wieder zurück in die erste Mannschaft, spielte aber zwischenzeitlich (nach der Schulteroperation) auch mal wieder in der zweiten Mannschaft in der Kreisklasse C und konnte C-Bezirksmeister werden.

Nach seiner Pensionierung im Jahr 2004 beschloss er, sein Hobby Tischtennis noch intensiver als vorher zu betreiben. Zur Rückrunde der Saison 2008/09 rückte er auf Position 3 in der ersten Mannschaft vor, spielte meist auf Position 2 und schlug sich hier überraschend gut.

Josef suchte nach Berufsende neben unserem Vereinstraining noch andere Trainingsmöglichkeiten und fand diese beim Eisenbahner-Sportverein, bei der Freizeitgruppe des Arbeitsamtes und zuletzt auf Anregung eines Bekannten beim TTC Neuhausen in der Schweiz. Er unternahm verschiedene Versuche mit unterschiedlichen Belägen und entschied sich nach Abschluss der Saison 2007/08, auf einen Belag mit kurzen Noppen außen umzusteigen. Seit April trainiert er mindestens fünfmal pro Woche. Sein Trainingsprogramm sieht etwa wie folgt aus:

Montag 2,5 Stunden Eisenbahner oder Arbeitsamt
Dienstag 2 Stunden FCW
Mittwoch bei Bedarf Rundenspiele der Seniorenmannschaft
Donnerstag 3 Stunden beim TTC Neuhausen
Freitag 2 Stunden beim FCW, in den Ferien bei den Eisenbahnern
Samstag meist Rundenspiele
Sonntag 3-4 Stunden Eisenbahner oder Turniere

Als Angehöriger des Jahrgangs 1944 wurde er zur Saison 2008/09 erstmals in die Altersgruppe Ü65 eingeordnet. Das erste Turnier in dieser Altersklasse, die südbadische Seniorenrangliste in Allensbach sollte sein bisher größter Erfolg werden.

Die Gruppe 65+ stellte mit 14 Teilnehmern das größte Kontingent. Gespielt wurde in 2 Gruppen zu je 7 Mann, wobei die 3 Erstplatzierten weiter in die Endrunde kamen. Josef wurde mit 5:1 Siegen (16:9 Sätze) Gruppenzweiter hinter Helmut Hirt (5:1 Sp./17:5 S.) und vor Horst Cramer (4:2 Sp./15:9 S.). Dabei gelangen ihm Siege gegen Horst Cramer/TTC Stockach-Zizenhausen (3:1), Helmut Hirt/TV Ihringen (3:2), Peter Lorenz/TTC Lörrach (3:2), Christian Laska/TV St. Georgen (3:1), Alois Becker/TTG Ötigheim (3:0) und musste nur 1 Niederlage gegen Hellmut Vögler/TTC Haagen (1:3) hinnehmen. Wichtig dabei war, dass nur die 2 Siege gegen Hirt und Cramer in die Endrunde mitgenommen wurden.

Im Finale verlor Josef nur noch als einziger Spieler 1 Spiel (0:3 gegen Edgar Lubitz/TV Britzingen), landete aber 2 grandiose Siege gegen Walter Caroli/TV Lahr (3:1) und Hans-Jürgen Neumann/TTC Eschbach (3:1) und konnte so mit 4:1 Siegen die Südbadische Senioren-Endrangliste 2008 gewinnen.

Endrundenergebnis:

1. Brigandt, Josef	FC Wollmatingen	4:1 (12:8)
2. Lubitz, Edgar	TV Britzingen	3:2 (11:7)
3. Cramer, Horst	TTC Stockach-Zizenhausen	3:2 (12:10)
4. Dr. Caroli, Walter	TV Lahr	2:3 (10:9)
5. Neumann, H.-J.	TTC Eschbach	2:3 (7:11)
6. Hirt, Helmut	TV Ihringen	1:4 (7:14)

Auf Grund dieses Ergebnisses wurde Josef dazu noch für den am Wochenende 25./26. Oktober in Höchst im Odenwald stattfindenden Deutschlandpokal Senioren 60+ (3er Team) als südbadischer Teilnehmer nominiert. Der Deutschlandpokal wurde erstmals 2007 ausgespielt.

Die südbadische Mannschaft bestand bei diesem Turnier aus Hans-Georg Slaneinski (Südbadischer Ranglistensieger Ü60, SpVgg Müllheim), Josef Brigandt und Edgar Lubitz. Diese Mannschaft konnte leider kein Mannschaftsspiel gewinnen und landete somit auf Platz 15 unter den 15 Mannschaften. Josef gewann aber immerhin ein Einzel gegen den Nordbadener Schwarz. Und insgesamt war es natürlich ein tolles Erlebnis, das ganze Turnier mit 15 Herren- und 11-Damen-Mannschaften und auch der vom TSV Höchst organisierte bunte Abend.



2009 Ehemaligen-Turnier

Aus Anlass des Jubiläums "100 Jahre FC Wollmatingen" lud die Tischtennisabteilung alle jetzigen und ehemaligen Mitglieder ab 14 Jahren zu einem Tischtennisturnier und einem anschließendem Essen ein.

Die Turniersieger:

Herren A: Raimar Paszehr

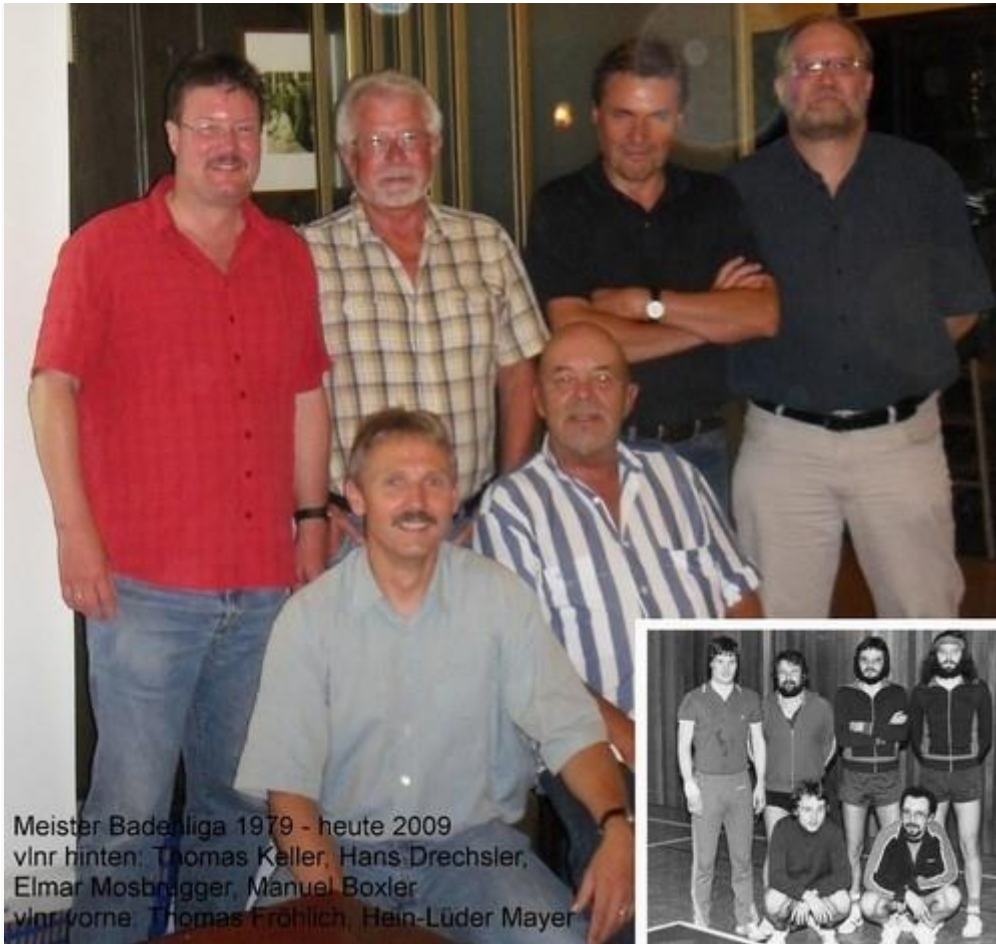
Herren B: Rolf Lachenmaier

Senioren: Horst Cramer

Detailergebnisse siehe weiter unten.

Hier einige Fotos.

Zunächst die Badenliga-Meistermannschaft von 1979, die auch 2009 vollzählig anwesend war und sich zu einer Wiederholung des 30 Jahre alten Mannschaftsfotos aufgestellt hat:



Unten die südbadische Meistermannschaft von 1969.



Auf dem Foto sind: Walter Kreutzer, Udo Sichel, Horst Cramer, Wolfgang Diemert, Günther Kreutzer, Rüdiger Strelau.

Vier dieser 6 Spieler waren bei der 100-Jahr-Feier unseres Hauptvereins am 25.4.2009 anwesend. Leider haben wir dort kein Foto gemacht.

Hier der weitere Werdegang dieser Spieler:

Walter Kreuzer trat 1970 aus dem Verein aus und gründete eine Tischtennisabteilung beim TV Konstanz. Er wurde dann Schulrektor in Allensbach und Volkertshausen und spielte auch einige Jahre Tischtennis beim SV Allensbach und JSC Volkertshausen. Daneben war er als Tennisspieler aktiv. Walter Kreuzer ist im Jahr 2008 gestorben.

Sein Bruder Günther Kreuzer verließ ebenfalls 1970 den Verein. Ihn zog es aus beruflichen Gründen als Lehrer weg von Konstanz. Er spielt viele Jahre beim TV Isny und ist noch heute beim 1. TTC Wangen in der Verbandsklasse Württemberg aktiv. Dies entspricht der Verbandsliga Südbaden. Er ist auch als Mitautor des Buches "1014 Spiel- und Übungsformen im Tischtennis" bekannt. Im Jahr 2009 wurde er süddeutscher Vizemeister bei den Senioren 60 und Süddeutscher Seniorenmeister Ü60 im Mixed.

Rüdiger Strelau wechselte 1970 zum FC Radolfzell in die 2. Liga Süd, zog 1972 aus beruflichen Gründen wieder weg von Konstanz und war danach beim TTC Esslingen in der 2. TT-Bundesliga aktiv.

Wolfgang Diemert wechselte 1970 zusammen mit Rüdiger Strelau nach Radolfzell. Er spielte danach noch viele Jahre in Radolfzell, wechselte dann nach Gottmadingen und ist dort noch immer als Ersatzspieler in der ersten Mannschaft im Einsatz. Daneben spielt er Tennis.

Horst Cramer war noch bis 1973 beim FC Wollmatingen, spielte dann bei unterschiedlichen Vereinen im Bezirk Bodensee, zweimal (1980-82 und 1996-2000) auch wieder in Wollmatingen. Er spielt heute beim TTC Stockach-Zizenhausen in der Landesliga. Er ist immer noch passives Mitglied beim FC Wollmatingen und auch ab und zu bei uns zum Training.

Udo Sichel zog 1971 von Konstanz weg. Über seine weitere Tischtenniskarriere ist nichts bekannt. Er war beruflich beim Regierungspräsidium Stuttgart tätig.

Auch die Badenliga-Mannschaft von 1982 war vollständig anwesend und konnte ihr Mannschaftsfoto von damals wiederholen:

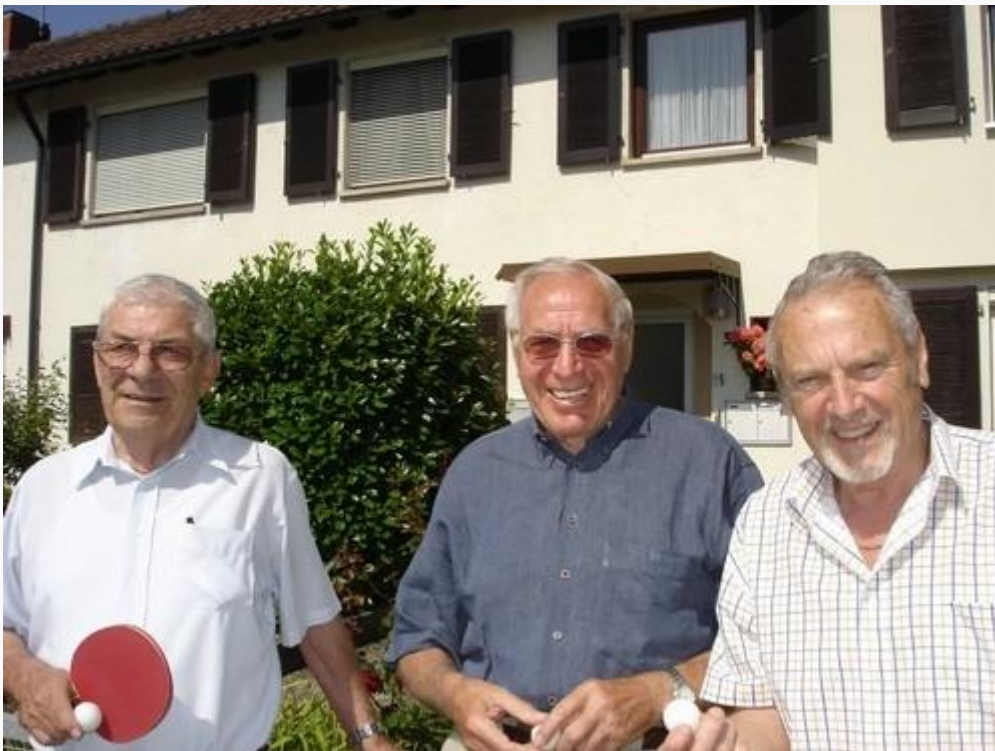


Nun ein Blick in die frühere Vergangenheit: Das älteste Foto der Tischtennisabteilung stammt etwa aus dem Jahr 1950:



Auf dem Bild sind Ludwig Burgmaier, Halbherr, B. Stadelhofer, Haller, Willi Raible, Wiehler, Beck, P. Greis.

Die noch lebenden Gründungsmitglieder Ludwig Burgmaier, B. Stadelhofer und Willi Raible haben sich im Jubiläumsjahr ebenfalls zu einem Foto zusammengestellt:



Nun folgt die Landesliga-Meistermannschaft von 1964:

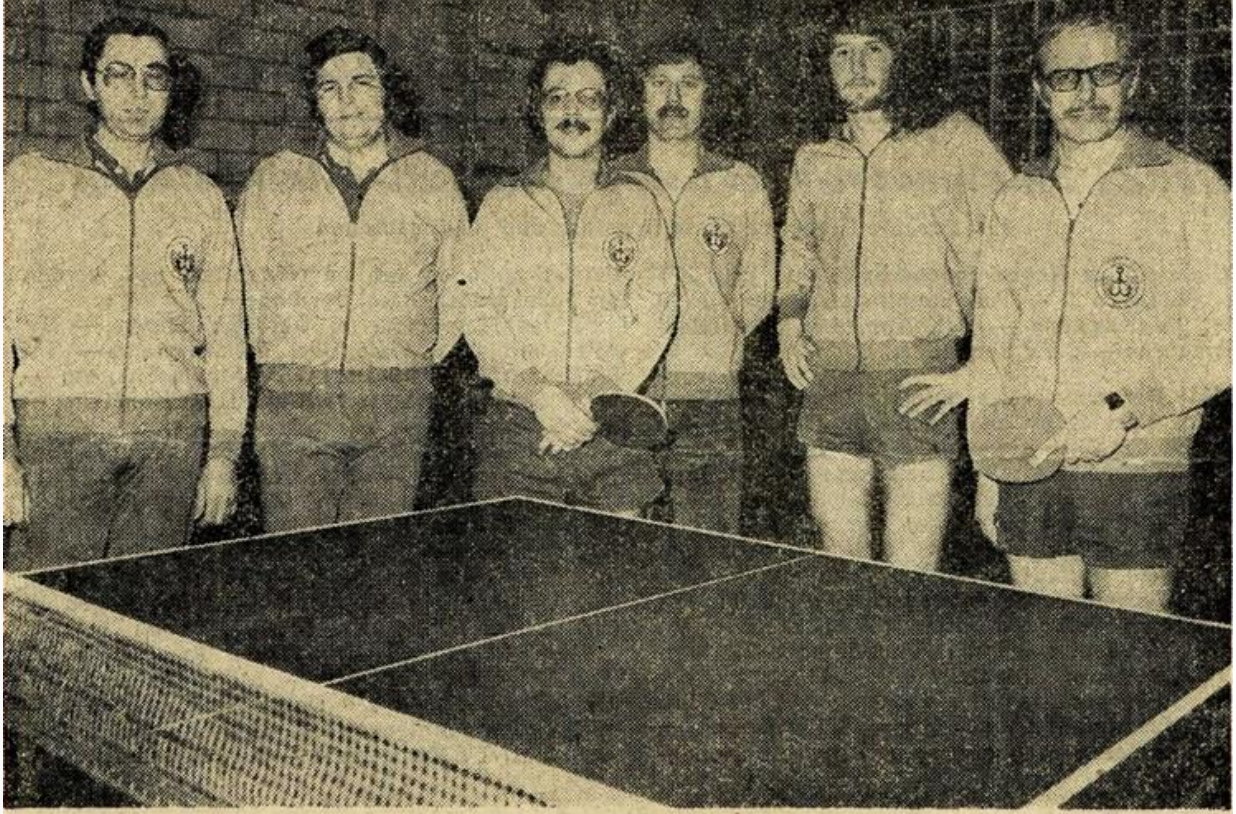


Walter Kreuzer, Kurt Würth, Rainer Matheis, Horst Cramer, Christian Rimpler, Günther Kreuzer.

Im Jahr 2009 waren anwesend: Kurt Würth, Christian Rimpler und Horst Cramer:



Sodann die Landesliga-Meistermannschaft von 1975:



Auf dem Bild oben sind: Josef Brigandt, Helmut Riedl, Hein-Lüder Mayer, Helmut Klipfel, Manuel Boxler, Dieter Graf.

Auch ein Großteil dieser Mannschaft stellte sich 2009 nochmals zum Foto zusammen:
Josef Brigandt, Helmut Klipfel, Manuel Boxler. Vorne Hein-Lüder Mayer und Dieter Graf.



Zuletzt die Landesliga-Meistermannschaft von 1988:



Auf dem Foto oben sind: Manuel Boxler, Thomas Büchi, Raimar Paszehr, Thilo Korb, Hein-Lüder Mayer, Thomas Keller.

Unten der Großteile dieser Mannschaft im Jahre 2009: Manuel Boxler, Thomas Büchi, Raimar Paszehr, Hein-Lüder Mayer, Thomas Keller



Die Ergebnisse des Ehemaligen-Turniers vom 11.7.2009:

Herren A:

Gruppe 1:

1. Fröhlich 12:1 4:0
2. Keller 9:7 3:1
3. Stuke 8:8 2:2
4. Roth 6:9 1:3
5. Feng 2:12 0:4

Gruppe 2:

1. Boxler 11:5 3:1
2. Büchi 10:7 3:1
3. Gläsel 8:9 2:2
4. Blust 7:10 1:3
5. Petermann 5:10 1:3

Gruppe 3:

1. Paszehr 11:6 3:1
2. Kuhn 10:6 3:1
3. Brigandt 8:8 2:2
4. Stoffel 6:10 1:3
5. Binninger 6:11 1:3

Viertelfinale:

- Fröhlich - Brigandt 3:0
Paszehr - Büchi 3:1
Kuhn - Keller 3:1
Stuke - Boxler 3:0

Halbfinale:

- Paszehr - Fröhlich 3:0
Stuke - Kuhn 3:0

Finale:

Paszehr - Stuke 3:1

Trostrunde:

1. Petermann
2. Binninger
3. Stoffel

Herren B:

Gruppe 1:

1. Notter 9:3 3:1
2. Nowotsch 9:7 3:1
3. Schifferdecker 8:6 2:2
4. Christ 5:9 1:3
5. Hölzl 3:9 1:3

Gruppe 2:

1. Lachenmaier 12:1 4:0
2. Atesöz 10:4 3:1
3. Wolf 4:9 1:3
4. Bahm 4:9 1:3
5. Feit 3:10 1:3

Halbfinale:

Notter - Atesöz 3:0

Nowotsch - Lachenmaier 2:3

Finale:

Notter - Lachenmaier 0:3

Spiel um Platz 3:

Nowotsch - Atesöz 3:2

Trostrunde:

1. Schifferdecker
2. Hölzl
3. Christ

Senioren:

Gruppe 1:

1. Schollmeyer 12:1 4:0
2. Lühr 9:4 3:1
3. Graf 7:7 2:2
4. Drechsler 4:10 1:3
5. Mayer / Laudon 1:12 0:4

Gruppe 2:

1. Cramer 9:0 3:0
2. Burth 6:3 2:1
3. Greis 3:8 1:2
4. Rey 2:9 0:3

Halbfinale:

Schollmeyer - Burth 3:0

Bezirksmeisterschaft 2009 in Wollmatingen

Am Samstag den 7.11.2009 und Sonntag den 8.11.2009 richtete der FC Wollmatingen anlässlich seines hundertjährigen Jubiläums die Einzelmeisterschaften des Bezirks Bodensee aus.

69 Mitglieder zählt die Tischtennisabteilung des FCW im Jubiläumsjahr. Anlässlich des Jubiläums wollte die Abteilung einmal die größte und wichtigste Veranstaltung des Tischtennis-Bezirks Bodensee ausrichten. Bereits vor zweieinhalb Jahren hatte man sich in der Abteilungsversammlung dieses Ziel gesetzt und das Interesse beim Bezirk angemeldet. Nachdem man die Zusage des Bezirkstags erhalten und auch die Zusage der Stadt Konstanz für die Halle der Geschwister-Scholl-Schule eingetroffen war, konnte die Vorbereitung beginnen. Zwar beteiligten sich trotz des Abteilungsbeschlusses nur etwa 30 Mitglieder an den Arbeiten für diese Veranstaltung, aber mit vereinten Kräften, insbesondere im 9 Personen umfassenden Kernteam stellte die Abteilung Beachtliches auf die Beine.

Die Bezirksmeisterschaft findet jährlich statt und ist eine zweitägige Veranstaltung, in der in insgesamt 33 verschiedenen Disziplinen die Bezirksmeister im Einzel und Doppel ermittelt werden, angefangen von der Mädchen-U11-Klasse bis zu den Senioren 60. Alle Spieler der 27 Tischtennisvereine sind zu dieser Veranstaltung eingeladen. Am Samstag werden die Jugendwettbewerbe, am Sonntag die Erwachsenenwettbewerbe gespielt. Die Zusammenkunft aller wichtigen Spieler in einer großen Halle ist nicht nur ein sportliches sondern immer auch ein gesellschaftliches Ereignis. Zu der Veranstaltung in Wollmatingen meldeten sich 154 Jugendliche und 135 Erwachsene an, was ziemlich genau der Vorjahreszahl entspricht.

Das Organisationsteam des FCW, das zwar schon viele kleine, aber zumindest in den letzten 20 Jahren kein Turnier in dieser Größenordnung durchgeführt hatte, musste vor, während und nach dem Turnier einiges bewältigen. Es mussten Pokale, Urkunden, Medaillen und Sachpreise für die Sieger besorgt werden, wobei ein Teil durch Sponsoren abgedeckt werden konnte. Auch Turniermaterialien (Klemmbretter, Kugelschreiber, Spielzettel, Turnierraster, Tischtennisbälle) mussten eingekauft werden. Und natürlich musste auch Verpflegung für die Sportler und Zuschauer besorgt werden. Die Anmeldung der 290 Sportler per Email musste bewältigt werden. Zum Schluss wurde mehrmals täglich die Homepage des Bezirks mit der aktuellen Teilnehmerliste aktualisiert. In Zusammenarbeit dem Bezirks-Sportausschuss mussten am Mittwoch vor dem Turnier die Gruppen ausgelost werden. Dass das für diese Auslosung gebuchte FCW-Vereinsheim dann plötzlich durch eine Veranstaltung der Bürgergemeinschaft belegt war, war nur eine kleine Aufregung am Rande. Am Freitagabend ging es dann los mit dem Transport. Jeweils acht Tischtennistische wurden von der Berchenschule und vom Suso-Gymnasium mittels LKW in die Geschwister-Scholl-Schule transportiert, dazu 70 Umrandungen, 16 Schiedsrichtertische und Zählgeräte. Der FCW hatte sich diese Materialien teilweise bei anderen Tischtennisvereinen ausgeliehen. Nach fünf Stunden Arbeit war die Halle komplett hergerichtet.

Während der Veranstaltung waren die FCWler zuständig für die Turnierleitung, das Kassieren des Startgelds, die Kantine und die Siegerehrungen. Und auch der Oberschiedsrichter wurde vom FCW gestellt. Am Samstag bei den Jugendwettbewerben musste zudem ein Jugendtrainer abgestellt werden für die Betreuung der Wollmatinger Kinder. Zusätzlich war an beiden Tagen ein Verantwortlicher des Bezirks anwesend, der nach den Gruppenspielen die Einteilung der Spieler in die KO-Runden durchführte. An beiden Tagen dauerte das Turnier jeweils 10 bis 11 Stunden. Am meisten im Rampenlicht stand dabei die vom FCW gestellte Turnierleitung. Denn eine gute Turnierleitung ist bei dieser großen Zahl von Sportlern das A und O der ganzen Sache. In den vergangenen Jahren hatte es immer wieder Klagen der teilnehmenden Sportler gegeben über zu große Wartezeiten zwischen den Spielen. Mit einem hervorragend agierenden Team von zwei erfahrenen Turnierleitern holte sich der FCW ein großes Lob von den Teilnehmern ab. Aus der Erfahrung der vergangenen Jahre hatten wir mit einem Turnierende am Sonntag gegen 23 Uhr gerechnet. Aber dank der zügig aufgerufenen Spiele war um 20 Uhr das komplette Programm beendet. Nicht nur die Sportler freuten sich über den frühen Feierabend. Auch die FCWler, die anschließend noch die ganzen Materialien wieder per LKW zurücktransportieren mussten, waren froh über das frühe Ende. Mit einem letzten gemeinsamen Bierchen konnte die Gruppe am Sonntagabend dann den Abschluss der Arbeiten begießen. Am Montag und Dienstag mussten dann nur noch die Ergebnisse und Berichte an die Presse geschickt werden und die Finanzen abgerechnet werden.

Aus sportlicher Sicht hatte sich der FCW keine großen Erfolge erhofft. Die Tischtennisabteilung des FCW hat einige gute Sportler, aber nur wenige Spieler, die als Bezirksmeister in Frage kommen. Die Ausbeute

war dann aber trotzdem ganz ordentlich. Den größten Erfolg für den FCW holte Josef Brigandt, der bei den Senioren 60 alle Gegner aus dem Felde schlug und somit Bezirksmeister wurde. Vizemeister wurde unser Jungen U18-Doppel Jonas Binninger / Tim Nowotsch. Und einen dritten Platz belegte Sinan Atesöz mit seinem Doppelpartner aus Gottmadingen im Herren-D-Doppelwettbewerb.

Das Organisationsteam des FCW bestand aus folgenden Personen: Peter Binninger (Gesamtorganisation), Ferdinand Blust (Organisation der Kantine), Manuel Boxler (Turnierleitung), Josef Brigandt (Materialbeschaffung), Franz Burth (Transport und Startgeldkasse), Claus Gersbacher (Helfer bei allen Gelegenheiten), Dieter Graf (Startgeldkasse und Transport), Daniel Notter (Transportorganisation und Turnierleitung), Rudolf Petermann (Oberschiedsrichter).

Dazu kamen folgende Personen, die beim Auf- und Abbau, in der Kantine oder bei sonstigen Tätigkeiten mithalfen: Frau Atesöz, Familie Bahm, David Blust, Familie Christ, Patrick Emmert, Familie Feit, Zhongyi Feng, Herr Haas, Ben Kailer, Frau Kaminsky, Sebastian Metz, Tim Nowotsch, Frau Petermann, Christoph Petzmann, Herr Rodriguez, Markus Roth, Karin Schifferdecker, Niko Vasdaris. Weitere Personen spendeten selbstgebackene Kuchen. Als Sponsoren betätigten sich Andreas Wolf (Reisebüro Wolf), Autohaus Graf Hardenberg, Sparkasse Bodensee, Rewa Immobilien, Deutsche Angestellten-Krankenkasse, MLP Finanzdienstleistungen.

Am Ende der Veranstaltung war sich das Organisationsteam einig: Man hatte bei der Übernahme der Veranstaltung vor zwei Jahren die anstehende Arbeit unterschätzt. Aber das erfolgreiche Turnier, das vielfach ausgesprochene Lob der Teilnehmer und der Rückblick auf das Erreichte hat uns alle reichlich belohnt. Und am Ende waren wir alle froh, dass wir das Wagnis eingegangen waren, als eher kleine Abteilung diese Veranstaltung durchzuführen.









